



Gemeinde Wald ZH Geschäftsbericht 2008

Vernetzt erreichen wir unsere Ziele besser. Wir sind verschieden. Nutzen wir unsere Vielfalt! **Entwicklung heisst Veränderung. Wir gestalten sie aktiv.** Nachhaltiges Handeln ist unser Ziel. Wir suchen die Balance zwischen Mensch, Umwelt und Wirtschaft. **Wir machen Pausen. Anhalten bringt uns weiter.** Wir setzen Energie bewusst ein. Der Austausch untereinander macht uns aufmerksam. Wir erkennen unsere Grenzen und respektieren sie. Wir unterstützen unsere Kunden. Wir zeigen Wege auf. **Entwicklung fordert uns heraus. Weiterbildung macht uns kompetent.** Vernetzt erreichen wir unsere Ziele besser. Wir sind verschieden. Nutzen wir unsere Vielfalt! **Entwicklung heisst Veränderung. Wir gestalten sie aktiv.** Nachhaltiges Handeln ist unser Ziel. Wir suchen die Balance zwischen Mensch, Umwelt und Wirtschaft. **Wir machen Pausen. Anhalten bringt uns weiter.** Wir setzen Energie

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seitenzahl</u>
Ressort Präsidiales	
Abstimmungen und Wahlen	4
Gemeindeversammlungen	4
Gemeinderat	5
Gemeindepersonal	7
Einwohnerkontrolle	8
Walder Zeitung WAZ	9
Schulsozialarbeit	10
Einheitsgemeinde	11
Ressort Sicherheit und Gesundheit	
Feuerwehr	12
Zivilschutz	14
Polizeiwesen	16
Gesundheitswesen und Abfallwirtschaft	18
Zivilstands- und Bestattungsamt	19
Ressort Finanzen	
Investitionsrechnung 2008 - Landhandel	20
Jahresrechnung 2008	20
Ressort Steuern	
Statistik	21
Ressort Soziales	
Personelles	22
Sozialhilfe	22
Vormundschaft	23
Sozialversicherungen	23
Asylwesen	24
Ressort Raumentwicklung und Bau	
Planung	25
Hochbau	25
Feuerpolizei	26
Vermessungswesen	27
Energieplanung	27
Registerharmonisierung	27
Verkehrsplanung	28
Ressort Infrastruktur	
Tiefbau	29
Aussendienst	35
Klärwerk	36
Ressort Jugend, Freizeit, Kultur, Liegenschaften	
Jugend	39
Freizeit	40
Kultur	42
Liegenschaften	48
Gemeindeammann- / Betreibungsamt	
Betreibungsamt	49
Gemeindeammannamt	50
Friedensrichteramt	51

	<u>Seitenzahl</u>
Primarschulgemeinde	
Schulbehörde	52
Personal	52
Allgemein	53
Pädagogik	54
Personal	55
Finanzen	56
Schule Aussenwachen-Ried	56
Schule Binzholz	57
Schule Neuwies	58
Schule Laupen	59
Sekundarschulgemeinde	
Schulbehörde	60
Veranstaltungen	61
Lehrerschaft	61
Mutationen	62
Schülerzahlen	62
Liegenschaften	62
Finanzen	63
Handarbeit und Hauswirtschaft	63
Reformierte Kirchgemeinde	
Leitsätze	65
Präsidium	65
Personelles	66
Gottesdienste	66
Bildung	68
Diakonie	69
Liegenschaften	70
Dank und Schlusswort Präsident	70
Amtliche Angaben / Statistiken	71
Römisch-katholische Kirchgemeinde	
Pfarreileben	72
Kirchgemeindeversammlungen	73
Kirchenpflege	73
Statistiken	74

Präsidiales

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Bei den insgesamt 5 Urnengängen wurden folgende Vorlagen den Walder und Walderinnen zur Abstimmung unterbreitet:

	<u>2008</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Eidgenössische Vorlagen	11	3	6	5
Kantonale Vorlagen	9	9	4	8
Vorlagen des Bezirks Hinwil	2	1	0	3
Vorlagen des Zweckverbandes	1	0	0	0
Gemeindevorlagen	3	0	4	4

Als wahlleitende Behörde hat die Gemeinde Wald für den Notariatskreis Wald (Gemeinden Wald, Rüti, Dürnten, Fischenthal) die Wahl des Notars durchgeführt. In stiller Wahl ist Stefan Hofstetter, geb. 1969, Moosstrasse 16, 8630 Rüti ZH für den Rest der Amtsdauer 2006 – 2010 gewählt worden.

GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

Die Walder Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten in der Reformierten Kirche Wald bzw. im Saal des Gasthauses Schwert (ab 4. Dezember 2008) über folgende Anträge ab:

Gemeindeversammlung vom 27. März 2008:

1. Kreditbewilligung von Fr. 325'000.00 für die Saalrenovation im Gasthaus Schwert

Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2008:

1. Abnahme der Jahresrechnung 2007 des Politischen Gutes einschliesslich der Sonderrechnungen
2. Gemeinschaftsantrag der Politischen Gemeinde, der Primarschulgemeinde und der Oberstufenschulgemeinde zur Einzelinitiative (§ 50 Gemeindegesetz) von Peter Weber, Kantonsrat, Stigweidstrasse 21, 8636 Wald / Bewirtschaftung aller Parkplätze auf öffentlichem Grund bis Ende 2009 / Antrag auf Ablehnung

Gemeindeversammlung vom 23. September 2008:

1. Zweite Revision Privater Gestaltungsplan Weberei Hueb (Variante 2), vorher Fabrik Hueb, Kat.-Nr. 8491, 8902 und 2564 (teilweise), Grundeigentümer: Hannes Strebel, Wolfbachstrasse 15, 8032 Zürich / Festsetzungsverfahren nach §§ 88 und 89 PBG vom 7. September 1975 und Art. 13 Ziff. 3 der Gemeindeordnung vom 25. September 2005

Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2008:

1. Genehmigung des Voranschlages 2009 für das Politische Gut , Festsetzung des Steuerfusses 2009 und Genehmigung des Stellenplanes

Die Gemeindeversammlung hat über 17 Einbürgerungsgesuche (32 Erwachsene und 18 Kinder) abgestimmt.

Behandelte Initiativen

Einzelinitiative Peter Weber, Kantonsrat (Grüne), Stigweidstrasse 27, 8636 Wald / Einzelinitiative gemäss § 50 GG zur Parkplatzbewirtschaftung in der Gemeinde Wald: dem Antrag der drei Güter (Politische Gemeinde, Primarschulgemeinde und Oberstufenschulgemeinde), auf Ablehnung der Initiative, hat die Gemeindeversammlung zugestimmt.

GEMEINDERAT

	<u>2008</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Anzahl ordentliche Sitzungen des Gemeinderates	25	25	26	23
Anzahl behandelte Geschäfte an den Gemeinderatsitzungen	262	346	398	230
davon Einbürgerungsgesuche (Anzahl Personen)	47	70	73	48

Regionale Zusammenarbeit

Betreibungsamt

Im Rahmen der vom Kanton eingeleiteten Reorganisation des Betreuungswesens hat der Gemeinderat, in Absprache mit dem Gemeinderat der Nachbargemeinde Fischenthal, der Direktion des Innern beantragt, dass ein Betreuungskreis Wald – Fischenthal gebildet werden soll.

Klärwerk

Im Zusammenhang mit der Ablösung des langjährigen Betriebsleiters Werner Looser, ist eine regionale Zusammenarbeit mit den Gemeinden Bauma, Fischenthal und Wald geprüft worden. Mit einer solchen regionalen Lösung hätte z.B. der Pikettdienst an Wochenenden oder Labortests regionalisiert werden können. Die drei Gemeinden kamen nach den geführten Verhandlungen zum Schluss von einer regionalen Lösung abzusehen. Die Gemeinde Wald hat in der Folge für das Klärwerk Wald die Stelle eines Betriebsleiters ausgeschrieben und die Stelle besetzen können.

Legislatur- und Jahresziele

Die Geschäftsleitung (Gemeinderat und Kader) hat im Juni die Legislatur- und Jahresziele, welche auf dem Leitbild 2004 – 2008 basieren, festgelegt.

Altjahresapéro

Traditionsgemäss überbringen die Walder-Silvesterchläuse unseren Einwohnerinnen und Einwohnern immer am 31. Dezember die besten Wünsche zum Jahreswechsel. Zum Abschluss des Silvesterchlausens fand auch in diesem Jahr in der Bahnhofstrasse ein Umzug mit allen sieben Chlauspaaren und ein anschliessender Altjahresapéro, offeriert vom Gemeinderat und organisiert vom Verkehrsverein Wald, statt. Die Grüsse an die Walder Bevölkerung überbrachten Einwohner aus den Aussenwachen. Christa Wenger, Hübli, Monika Gerhard, Bachtelhang, und Daniel Kündig, Hiltisberg. Es wurden die acht Verse auf den Lichthüten der Chläuse rezitiert.

Landverkauf am Dorfplatz für private Parkplätze

Der Gemeinderat hat im Zusammenhang mit der Ersatzbau des im März 2006 durch einen Grossbrand zerstörten Zollhauses, den Verkauf von Grundeigentum der Politischen Gemeinde (ab Kat.Nr. 8376 rund 67 m²) beschlossen. Die von den Anwohnern im Entwidmungsverfahren (§ 38 Strassengesetz) dagegen geführten Rekurse und Beschwerden wurden abgewiesen. Der Landverkauf soll anfangs 2009 vollzogen werden.

Internes Leitbild für Gemeinderat und Verwaltung lebt

Das von der Geschäftsleitung (Gemeinderat und Kader der Verwaltung) im 2007 verabschiedete interne Leitbild ist im April 2008 in den Abteilungen zum ersten Mal umgesetzt worden. Die Leitbildsätze auf der Titelseite dieses Geschäftsberichts sind mit den unterschiedlichsten, von den Abteilungen und dem Gemeinderat kreierten Installationen umgesetzt worden. Seit April 2008 erfolgt alle vier Monate ein Wechsel der Leitbildsätze im gesamten Betrieb. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen die Umsetzung des Leitbildes in der Gemeindeverwaltung, im Jungendbüro, im Hallenbad und im Büro des Aussendienstes zu betrachten und die Mitarbeitenden der Verwaltung sowie die Mitglieder des Gemeinderates zu Sinn und Zweck des Leitbildes anzusprechen.

Ersatz des Gemeindefahrzeuges

Das Gemeindefahrzeug SUZUKI (Inverkehrsetzung im 1992) musste wegen technischen Mängeln ausser Betrieb genommen werden. Im Zusammenhang mit dem Ersatz des Fahrzeuges ist auch ein Angebot von <Mobility Business CarSharing> geprüft worden. Im Sinne einer Vorbildwirkung hat sich der Gemeinderat für das CarSharing-System entschieden und einen Kredit von jährlich Fr. 6'904.55 (inkl. MwSt.) für *Mobility Business CarSharing* gesprochen. Seit April 2008 steht den Mitarbeitenden und Behörden der Gemeinde und der Schulen das Mobility-Fahrzeug zur Verfügung. Ausserhalb der Zeit von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr, können private Mobility-Abonnenten das Fahrzeug ebenfalls benutzen. Der Standort bei der Liegenschaft Friedau hat sich als ideal herausgestellt. Mit den zwei Fahrzeugen am Bahnhof stehen aktuell in der Gemeinde Wald drei Mobility-Fahrzeuge im Einsatz.

Projektmanagement und MAG *Plus*

Im Juni hat sich die Geschäftsleitung mit dem Thema Projektmanagement in der Verwaltung und den Behörden der Gemeinde Wald, mit externer Begleitung durch Robert Brun, Kilchberg, befasst. Mit der Entwicklung eines neuen Modells der Mitarbeiterbeurteilung hat eine betriebsinterne Projektgruppe die theoretischen Kenntnisse in die Praxis umgesetzt.

Im November/Dezember wurde das über 15-jährige MAB-System verabschiedet und das neue System unter dem Titel MAG *Plus* mit den Beurteilenden geschult. Das MAG *Plus* wird unter anderem garantieren, dass neben der Beurteilung der Hauptaufgaben auch die vereinbarten Ziele überprüft werden. Zudem ermöglicht das neue System die jährliche Aktualisierung der Stellenbeschriebe und der Hauptaufgaben pro Funktion. Wo nötig können auf dieser Basis organisatorische Veränderungen eingeleitet werden. Mit MAG *Plus* wurde die Palette der Führungsinstrumente im Betrieb ergänzt.

Neu wird die Mitarbeiterbeurteilung von der Lohnfrage entkoppelt, indem die MAG *Plus* jeweils im Januar und allfällige Lohngespräche im Juni durchgeführt werden.

GEMEINDEPERSONAL

Mutationen im Jahre 2008:

Eintritte:

- Binswanger Simone, Vormundschaftssekretärin
- Bischof Nadja, Sachbearbeiterin Gemeindeammann- und Betreibungsamt
- Feusi Jeannine, Sachbearbeiterin Gemeindeammann- und Betreibungsamt
- Fischer Barbara, Schulsozialarbeiterin
- Gallati Claudio, Lernender Betriebspraktiker
- Inderbitzin Alexandra, Lernende Kauffrau
- Kägi Irene, Praktikantin Sozialabteilung
- Kuchen Köppel Katrin, Mitarbeiterin Bibliothek
- Meier Fabian, Mitarbeiter Aussendienst
- Raimann Doris, Sachbearbeiterin Primarschulverwaltung
- Schwertfeger Peter, Hauswart
- Spielmann Peter, Mitarbeiter Abfallsammelstelle
- Tschopp Simone, Stv. Leiterin Einwohnerkontrolle/Sachbearbeiterin Sicherheit + Gesundheit
- Ulrich Claudia, Sachbearbeiterin Finanzen
- Vogt Verena, Aushilfe Bäder
- Wyder Peter, Betriebsleiter Klärwerk
- Zimmermann Konrad, Stv. Gemeindeammann und Betreibungsbeamter

Austritte / Pensionierung:

- Bischof Nadja, Sachbearbeiterin Gemeindeammann- und Betreibungsamt
- Debrunner Doris, Sachbearbeiterin Finanzen
- Eschmann Herbert, Gemeindeingenieur
- Fischer Barbara, Schulsozialarbeiterin
- Heyne Pascal, Mitarbeiter Aussendienst
- Honegger Irene, Mitarbeiterin Bibliothek
- Imthurn Margrit, Schulsozialarbeiterin
- Meier Fabian, Mitarbeiter Aussendienst
- Okutan Burak, Betriebspraktiker
- Schär Sall Heidi, Vormundschaftssekretärin
- Schaufelberger Jan, Leiter Infrastruktur
- Spielmann Peter, Mitarbeiter Abfallsammelstelle
- Sutter Johanna, Sachbearbeiterin Steuern
- Tschopp Simone, Sachbearbeiterin Gemeindeammann- und Betreibungsamt
- Zubler Corinne, Leiterin Primarschulverwaltung

Der Gemeinderat gratulierte folgenden Personen zu ihrem Dienstjubiläum:

- Schaufelberger Otto, 35-jähriges Dienstjubiläum
- Naef Franz, 25-jähriges Dienstjubiläum
- Inderbitzin Bernhard, 20-jähriges Dienstjubiläum
- Keller Alfred, 20-jähriges Dienstjubiläum
- Bruggmann Hildegard, 15-jähriges Dienstjubiläum
- Hofmann Andreas, 15-jähriges Dienstjubiläum
- Steiner Xavi, 10-jähriges Dienstjubiläum

EINWOHNERKONTROLLE

Bevölkerungsstand	2007	2008
- Schweizer mit gesetzlichem Wohnsitz	6'787	6851
- Wochenaufenthalter (inkl. Kurzaufenthalter)	329	196
- Ausländer (ohne Asylbewerber / Kurzaufenthalter)	2'075	2089
Bevölkerungsstand (ohne Wochenaufenthalter)	8'862	8940
Stimmberechtigte Männer	2'573	2624
- reformierte	1'280	1276
- katholische	709	710
- andere	584	638
Stimmberechtigte Frauen	2'849	2885
- reformierte	1'427	1405
- katholische	835	852
- andere	587	628
<u>Bevölkerungsbewegung</u> (inkl. Geburten und Todesfälle)		
Zuzüge / Geburten	850	713
Wegzüge / Todesfälle	796	675
<u>Ausweise</u>		
- Heimatausweise	84	79
- Zeugnisse	99	97
- Pässe	406	405
- Identitätskarten	824	766

Walder Zeitung WAZ

Seit 17 Jahren erscheint die Walder Zeitung WAZ. Was 1992 mit einer einfachen, 8-seitigen Zeitung im 2-Monatsrythmus und ohne Inserate begann, ist heute eine über Wald hinaus beachtete, etablierte Dorfzeitung. Sie erscheint 10 mal jährlich und berichtet über Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Sport und Umwelt in der Gemeinde Wald. Daneben werden im „Grüezi“ abwechslungsweise Einwohnerinnen und Einwohner aus der Gemeinde vorgestellt. Der <SCHWAZ> mit Leserbriefen sowie die WAZ-Agenda <bald z'Wald> mit Hinweisen auf kulturelle, sportliche und musische Veranstaltungen aller Art ergänzen die Berichterstattung.

Ein Redaktionsteam aus derzeit 12 Personen ist zusammen mit dem Layouter bestrebt, jeden Monat eine Zeitung zu produzieren, die von Jung und Alt gerne gelesen wird. Sie soll daher vielseitig, gut gebildet und in einer leicht lesbaren Sprache geschrieben sein. Sie soll Themen aufnehmen, welche den Einwohnerinnen und Einwohnern unter den Nägeln brennen, kritisch sein, aber auch über erfreuliche Ereignisse berichten. Sie liefert Hintergrundinformationen, Facts und gibt Meinungen pro und kontra wieder. Und nicht zuletzt lockert das <Wazli> die Zeitung mit seinen träfen Sprüchen auf.

Das Redaktionsteam setzte sich im 2008 aus folgenden Personen zusammen:

Ueli Burkhard (Redaktionsleiter), Esther Weisskopf, Ursula Geiger, Ursula Sobota, Kaspar Rüegg, Marcel Sandmeyer, Werner Brunner, Ricardo Mero, Edith Rohrer, Max Krieg, und Luzia Zollinger.

Karo Störchlin ist für das Layout zuständig und Gemeindeschreiber Max Krieg ist das Bindeglied zur Gemeindeverwaltung.

Finanziert wird die WAZ einerseits durch den Beitrag von 65'000 Franken der Politischen Gemeinde, andererseits durch Inserate; für freiwillige Spenden bzw. Abonnementsbeiträge steht ein Bankkonto zur Verfügung. Daraus können u.a. Sonderausgaben zu bestimmten Themen oder Anlässen finanziert werden. Inserate und Beilagen ermöglichen Behörden und Institutionen, Vereinen oder kommerziellen Anbietern, ihr <Produkt> in allen Haushalten zu präsentieren.

WAZ im Internet

Eine Arbeitsgruppe aus der WAZ-Redaktion befasst sich zusammen mit dem Provider des Webauftritts der Gemeinde mit dem Internetauftritt der WAZ. Wenn alles rund läuft, dürfte die WAZ im Frühjahr 2009 auf dem Netz sein. Vorgesehen ist unter anderem, dass jeweils die aktuellste Ausgabe der WAZ unter www.waz-zh.ch als PDF-Datei im Netz abrufbar ist.



Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist heute eine von allen Seiten geschätzte und gut genutzte Dienstleistung. Schüler, Eltern und Lehrpersonen finden bei den Schulsozialarbeitenden Unterstützung bei mannigfaltigsten Anliegen. Die Nachfrage nach Beratungen ist weiterhin gestiegen und diese Tendenz hält an. Neben niederschwelliger Beratung wurden auch Klasseninterventionen durchgeführt. Die Schulsozialarbeit musste sich zunehmend Problemen annehmen, die zwar im familiären Umfeld ihre Ursache haben, sich aber in der Schule auswirken.

Das Jahr 2008 war von personellen Wechseln geprägt. Im Sommer 2008 hat Margrit Imthurn ihre Stelle gekündigt. Sie war seit der Einführung der Schulsozialarbeit in Wald am Aufbau des Projekts aktiv beteiligt. Die an ihre Stelle eingestellte Barbara Fischer hat sich nach der Probezeit leider entschieden keine Festanstellung einzugehen.

Erfreulicherweise hat in dieser Zeit der Schulsozialarbeiter Benjamin Herger grosse Flexibilität bewiesen. Er fing die personellen Ausfälle sehr fachkompetent auf, so dass das Angebot sehr gut abgedeckt werden konnte.

Einheitsgemeinde / Gemeinderat, Primarschulpflege und Sekundarschulpflege

Aus Sicht der Bevölkerung werden die kommunalen Aufgaben von „der Gemeinde“ wahrgenommen. De facto sind es aber heute drei separate Güter, die voneinander getrennt handeln: die Politische Gemeinde, die Primarschul- und die Sekundarschulgemeinde. Mit der Schaffung einer Einheitsgemeinde werden sie vereinigt.

Die Einheitsgemeinde entspricht gemäss Kantonsverfassung dem Grundmodell der Gemeindeorganisation. Dabei übernimmt die Politische Gemeinde alle Aufgaben auf der kommunalen Ebene, auch diejenigen im Bildungsbereich. Heute ist gut ein Drittel der Zürcher Gemeinden in dieser Form organisiert.

In Wald ist die Einheitsgemeinde in den Behörden seit längerem ein Thema. Ein Entscheid darüber wurde aber bisher vertagt, weil zuerst die Einführung der geleiteten Schulen umgesetzt werden musste. Ein neuer Vorstoss des Gemeinderates im Sommer 2008 konnte die Schulpflegen überzeugen, sich konkret damit zu befassen.

Im September 2008 wurde eine erste gemeinsame Veranstaltung der drei Güter und der Rechnungsprüfungskommission durchgeführt. Der Austausch in diesem Rahmen zeigte, dass die Bildung einer Einheitsgemeinde von keiner Seite im Grundsatz in Frage gestellt wurde. Möglicherweise legte die bereits bestehende gute Zusammenarbeit den Boden dafür, dass eine Vereinigung der drei Güter positiv beurteilt wurde. So zeigte sich zum Beispiel, dass weder der Autonomieverlust noch die Budgetkonkurrenz, was vielerorts eine Fusion umstritten macht, hier befürchtet wurden. Die Diskussion konzentrierte sich fast ausschliesslich auf die Frage, wann das neue Modell eingeführt werden soll. Der Vorschlag, die Einheitsgemeinde auf die Legislatur 2010 / 2014 einzuführen, erschien der Mehrheit als ideal, weil dann die wertvollen Erfahrungen der amtierenden Behördenmitglieder für die Schaffung der neuen Strukturen genutzt werden können. Der Gemeinderat und die Primarschulpflege hatten sich für die Schaffung der Einheitsgemeinde ausgesprochen. Die Sekundarschulpflege hatte sich grundsätzlich positiv zur Einheitsgemeinde geäussert. Sie hatte sich aber wegen der knappen zeitlichen Ressourcen gegen den Zeitpunkt der Einführung auf die nächste Amtsperiode entschieden.

Trotz der ungleichen Positionen betreffend den Zeitpunkt der Einführung, entschieden alle drei Güter, eine Projektgruppe zu bilden. Diese setzt sich paritätisch zusammen. Alle drei Präsidien haben zusammen mit einem weiteren Behördenmitglied Einsitz. Unter dem Namen „Wald 2010 – Eine Gemeinde“ nahm die Projektgruppe im November 2008 ihre Arbeit auf. Wie das abgebildete Logo zeigt, war das Ziel, eine Lösung zu finden, mit der die drei Güter ab 2010 einen gemeinsamen Weg beschreiten können.

Zusammensetzung der Projektgruppe

Gemeinderat:	Gemeindepräsidentin Käthi Schmidt und GR Martin Wettstein
Primarschulpflege:	Martin Kull, Präsident, und Rolf Züger
Sekundarschulpflege:	Gret Müller, Präsidentin, und Regula Keller Singh
Projektleitung:	Stv. Gemeindeschreiber Marta Friedrich
Kommunikation:	Gemeindeschreiber Max Krieg

Den Stimmberechtigten soll an der Urne am 29. November 2009 eine Vorlage –neue Gemeindeordnung für die Einheitsgemeinde- zur Beschlussfassung unterbreitet werden.

Sicherheit und Gesundheit

FEUERWEHR

Mannschaftsbestand der Feuerwehr Wald per 31.12.2008

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Offiziere	6	7
Unteroffiziere	8	8
Soldaten (inkl. Zentralistinnen)	55	54
Total	69	69
Jugendfeuerwehr	8	6

Organisation und Personelles

Kommandant	Ezio Büsser
Kommandant Stv + Zugchef	Bernhard Rüegg
Materialoffizier	Felix Schwarz
Fahrschulverantwortlicher	Daniel Mächler
Fourier, Alarmverantwortlicher + Zugchef	Andreas Odermatt
Zugchef Stv	Andreas Scholz
Zugchef Stv + Ausbildungsverantwortlicher	Stefan Gfeller
Leiter Sanitätsabteilung	Igor Gazzani
Leiter Verkehrsabteilung	Alfred Affolter

Start der ersten First-Responder Gruppe im Bezirk Hinwil und die Fussball – Euro 2008: zwei grosse Ereignisse, welche das Walder Feuerwehrjahr 2008 speziell machten. Dazu kamen über 50 Ernstfalleinsätze mit über 1300 Einsatzstunden.

Was lange währt, wird endlich gut: Im August 2008 wurde die First Responder-Gruppe Wald als erste im Bezirk Hinwil von der Sanitätsnotrufzentrale aufgeschaltet. Durch den grossen Einsatz der involvierten Parteien konnte die Idee aus dem Jahre 2005 in Wald umgesetzt werden. Die restlichen Gemeinden im Bezirk Hinwil werden im Laufe des 2009 folgen.

Zwischen August und Dezember wurden bereits 2 Einsätze gefahren. Beim ersten Einsatz gab es für die Feuerwehr leider nicht mehr viel zu tun, da die Patientin bereits seit längerer Zeit ohne Vitalfunktion war. Beim zweiten Einsatz klagte die Patientin über Brustschmerzen, sie konnte durch das Feuerwehr-Team erstversorgt und betreut werden bis der Rettungsdienst der GZO eintraf.

Fürs „Kerngeschäft“, der Brandbekämpfung, rückten die rund 70 Feuerwehrleute der Feuerwehr Wald 12-mal aus (684 Einsatzstunden). Dies entspricht rund einem Viertel der alarmmässigen Einsätze (Durchschnittswert bei rund 17%). Zu den erwähnenswertesten Einsätzen gehören der Brand im ehemaligen Restaurant Rössli im Januar, der Wohnungsbrand an der Laupenstrasse im Juli und der Dachstockbrand im Unterbach im September.

Dafür blieb die Gemeinde Wald im 2008 von grösseren Unwettern verschont. „Nur“ 17% der Einsätze (entspricht 9 Einsätzen) mit etwas über 100 Einsatzstunden betrafen Elementarereignisse. Die Durchschnittswerte der letzten Jahre liegen hier bei 14 Einsätzen bzw. 28%.

Die Umwelt- bzw. Oelwehreinsätze machten im 2008 rund 15 % der Einsätze (8 Stk.) aus, ein Wert, welcher etwa im Schnitt der letzten Jahre liegt. Speziell erwähnenswert der Einsatz nach einem Verkehrsunfall im Jonatal im Juni, knapp zwei Drittel der Einsatzstunden für Oelwehreinsätze wurden für diesen Einsatz geleistet. Alle Oelwehreinsätze können seit dem 2008 via Gebäudeversicherung weiterverrechnet werden!

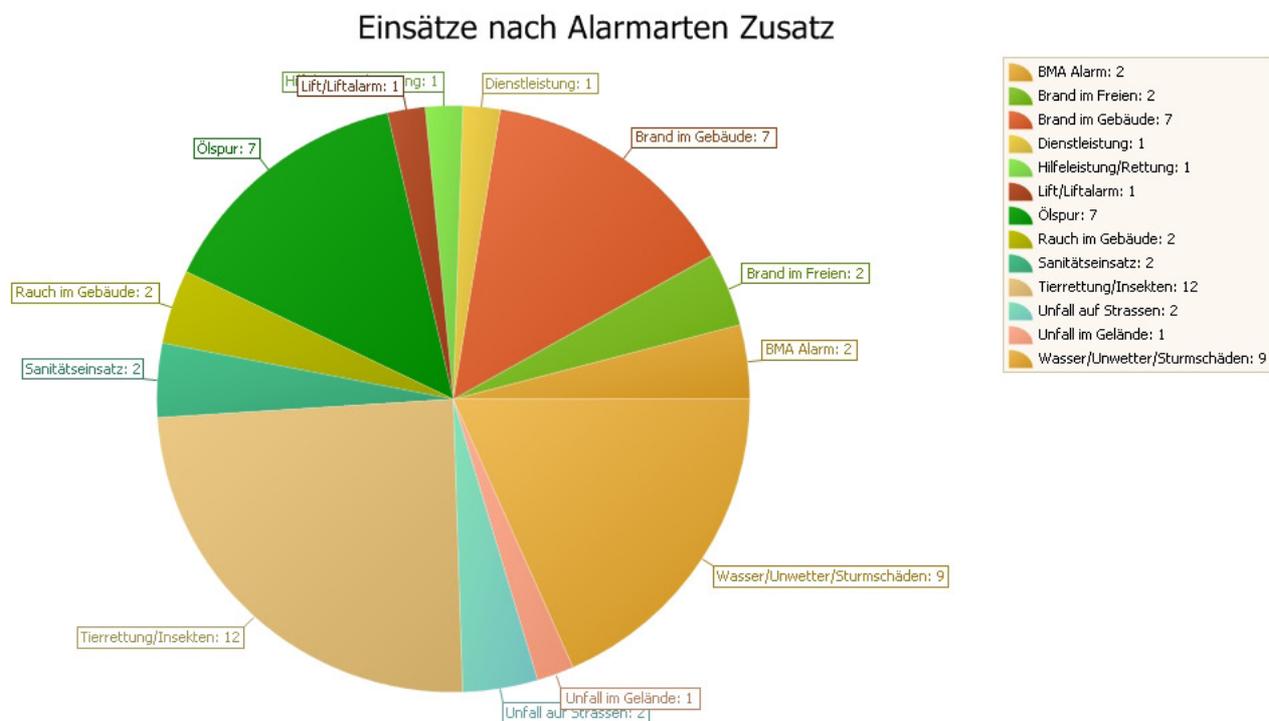
2-mal aufgeboten wurde die Feuerwehr Wald bei Verkehrsunfällen (davon einer mit Folgeunfall mit einem Fahrzeug der Polizei), 2-mal bei Fehlalarmen von Brandmeldeanlagen und 19-mal für Einsätze bei Tier- und Liftrettungen etc. was etwa 37% entspricht.

Nebst den normalen Veranstaltungen wie dem Räbeliechtli- und dem Fasnachtsumzug (Verkehrsdienst), der offiziellen Bundesfeier (Feuerwache und Beaufsichtigung Feuerwerk) und dem Sirenenprobealarm (Unterstützung des Zivilschutzes bei der Alarmierung der Bevölkerung), war an den drei „Zürcher“ Spieltagen der EURO 08 ein 5-köpfiges Team der Feuerwehr Wald zur Unterstützung von Schutz und Rettung Zürich auf dem temporären Rettungsstützpunkt im Rämibühl im Einsatz. Als einzige Ortsfeuerwehr notabene! Diese 5 Einsätze wurden nicht dem Gemeindebudget belastet, die Soldabrechnung erfolgte direkt von der Stadt Zürich.

So kamen im 2008 total 60 Einsätze mit 1675 Einsatzstunden zusammen, bei denen 4 Personen und 5 Tiere gerettet wurden.

In 14 Mannschaftsübungen, 2 First-Responder Übungen, 6 Kaderübungen, 3 Offiziersübungen und pro Zug 8 Fahrübungen wurde das Feuerwehr-Handwerk vermittelt. Somit sind die Walder Feuerwehrleute immer auf dem neusten Stand und erwerben das nötige Knowhow für Einsätze und das Wissen über alle Gerätschaften.

Dank unserem „frisch gebackenen“ Instruktor wird die Feuerwehr Wald auch in Zukunft "Top" ausgebildet sein und neue Herausforderungen meistern können.



ZIVILSCHUTZ

Organisation und Personelles

Kommandant und Chef Telematik Stv und Lage Stv	Beat Hirter
Kommandant Stv und Zugführer Betreuung Stv	Andreas Marty
Zugführer Betreuung	Siegfried Mächler
Chef Telematik und Lage	Felix Kunz
Zugführer Unterstützung	Mario Rossi
Zugführer Unterstützung Stv	Jürg Widmer
Chef Logistisches Element DAMT	Alfred Müller
Chef Logistisches Element DAMT Stv	Reto Pianta

Sollbestand ZSO WalFisch

111 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS)

Neue Alarmierung

Seit dem Sommer 2008 können der Zivilschutzkommandant, sowie die Feuerwehrkommandanten Wald und Fischenthal bei Bedarf alle AdZS der ZSO WalFisch, in Gruppen oder als ganze ZSO, über das Telefon (Festanschluss und/oder Handy) via Einsatzleitzentrale aufgeboden werden. Dadurch konnte das Kader die Pager zurückgeben.

Planungen / Projekte

Eine Überarbeitung der zivilen Gemeindeführungsorganisation für Wald und Fischenthal drängte sich auf. So wurde die Arbeitsgruppe "Siko II" ins Leben gerufen. Darin sind neben je einem Gemeinderat von Wald und Fischenthal Vertreter aller Partnerorganisationen und einer Fachperson vertreten. Im 2008 wurde der Bericht "Risiken-Aufgaben" mit den dazugehörigen Szenarienbeschreibungen und den Aufgaben-Tabellen erstellt und von den beiden Gemeinderäten abgenommen. Ebenso wurde bis Ende 2008 das Reglement "Bewältigung von Kata- und Notlagen" mit seinen Anhängen Organigramme, Pflichtenhefte, Leistungsdefinitionen, sowie Begriffe und Abkürzungen erarbeitet. Diese Papiere werden den beiden Gemeinderäten im Frühjahr 2009 zur Abnahme vorgelegt. Die neu strukturierte Organisation bekam den Namen "**Schutz und Rettung Wald – Fischenthal**".

Neue Anhänger / Fahrzeuge

Der im Investitionsplan vorgesehene Anhänger für die Führungsunterstützung konnte im 2008 angeschafft werden. Ein herzliches Dankeschön gebührt dem Kommandanten, dem Materialwart und dem Funkverantwortlichen der Feuerwehr Wald. Dank ihres grossen Einsatzes wurde der Anhänger optimal ausgerüstet und eingerichtet.

Der vom Amt für Militär und Zivilschutz fürs 2007 angekündigte Puch konnte erst im 2008 ausgeliefert werden. Nun verfügt die ZSO WalFisch über ein zweites Personentransportfahrzeug und über ein perfektes Zugfahrzeug für den Ustü- und den Fhr Ustü-Anhänger. Ebenso kann der Puch von den Feuerwehren Wald und Fischenthal eingesetzt werden.

Alle Zivilschutz-Fahrzeuge und -Anhänger sind im Feuerwehrdepot Wald stationiert und somit jederzeit einsatzbereit.



Einsätze und Übungen

Jährlich wiederkehrende Anlagewartungen, Materialunterhaltskontrollen, Kommandogruppenrapporte sowie der Sirenenalarm

Auch im 2008 wurden die alljährlichen Anlagewartungen und Kontrollgänge, die Materialunterhaltskontrollen und die Kommandogruppenrapporte ohne Probleme durchgeführt. Und am 6.2.08 fand der alljährliche Sirenenalarm statt, bei dem jede Sirene zum ersten Mal zentral von der KAPO und bei der zweiten Auslösung auch noch manuell durch die AdZS ausgelöst wurde. Auch wurden wieder die mobilen Sirenen (Wald 4 und in Fischenthal 3) auf ihre Funktionstüchtigkeit getestet, indem Feuerwehrangehörige von Wald und Fischenthal die vorgeschriebenen Routen mit laufenden Sirenen abfuhren.

Jährlich wiederkehrende Altersheimeinsätze

Einzel oder in 2er Teams leisteten 13 Betreuer in der Zeit vom 21.4. – 1.10.2008 ihren Dienst während 2-5 Tagen im Altersheim Drei Tannen, Wald oder im Alters- und Pflegeheim Geeren, Fischenthal. Sie unterstützten das Personal bei den alltäglichen Aufgaben und nahmen sich Zeit für die Bewohner, welche die Abwechslung in Orange sehr schätzten.

Fassen Ergänzungsausrüstung

Am 21.1.2008 mussten mit 52 AdZS im Zeughaus Zürich zusätzlich vom AMZ vorgeschriebene Ergänzungsausrüstungs-Gegenstände gefasst werden. Während dem die 1. Gruppe sich in Zürich einkleidete, wurden die Nothilfe-Kenntnisse der 2. Gruppe durch lokale Samariterinstruktoren aufgefrischt. Zudem wurde am Nachmittag, die im Dezember 2007 geplante Materialunterhaltskontrolle, durchgeführt.

Sommerübung 2008

An der 5-tägigen Sommerübung half der Unterstützungszug bei der Sanierung der Gehwege ums Altersheim Drei Tannen und bei der Sanierung des Fussweges Güntisberg-Mettlen. Im KP Laupen und der BSA Wabe impften sie die Betonwände, montierten bei der Gemeindegüche eine neue Lüftung und halfen beim Zeltaufbau im Neuwies mit. Der Anlagedienst wartete alle Anlagen und öffentlichen Schutzräume und die Logistik sorgte ausgezeichnet für das leibliche Wohl und die EO- und Soldauszahlung. Die Führungsunterstützung wechselte die Batterien der Sirenen, aktualisierte die Funkunterlagen sowie die Schleusentelefone. Der Betreuungszug führte zusammen mit dem Schutzraumkontrolleur die periodische Schutzraumkontrolle durch und machte einen Tagesausflug mit den Bewohnern des Altersheims Drei Tannen.



WK für angehende Grfhr Ustü

Am Freitag, 24.10.2008 wurden die angehenden Gruppenführer Unterstützung durch das Kader auf ihre Ausbildung vorbereitet.

Aktion Feuerbrand

Der Feuerbrand-Kontrolleur machte der Primarschule zu Beginn der Schul-Sommerferien die Auflage, die befallenen Weissdornhecken, Vogelbeeren und Cotoneaster auf dem ganzen Areal Binzholz, dem Kindergarten Jonastrasse und dem Schulhaus Burg, bis spätestens Ende Schulferien 2008, fachgerecht zu entsorgen. Da es sich allein im Schulhaus Binzholz um ca. 800 Laufmeter, fast 100-jährigen Weissdorn handelte, stellte sich ein grosses zeitliches Problem. So stellte der Liegenschaftsverwalter, Rolf Züger bei der Zivilschutzstelle den Antrag um Mithilfe der Zivilschutzorganisation WalFisch. Der Gemeinderat Wald sowie das Amt für Militär und Zivilschutz bewilligten den Instandstellungsauftrag und so wurden alle Angehörigen der ZSO WalFisch (ohne Logistik) für einen Soforteinsatz von 2-5 Tagen aufgeboten. Da der Einsatz ohne Vorankündigung und mitten in den Schulferien durchgeführt werden musste, befanden sich dementsprechend auch einige AdZS in den Ferien. Doch der Auftrag konnte in der Zeit vom 23. Juli bis 13. August 2008 mit 51 AdZS, während 133 Diensttagen, zur vollen Zufriedenheit durchgeführt werden.



Grundausbildung

Im 2008 bildete der Kanton für die ZSO WalFisch 2 AdZS zu Betreuern, 1 AdZS zum Stabsassistenten und 2 AdZS zu Pionieren aus.

Entlassung

Per Ende 2008 wurden 10 Aktive AdZS entlassen, zum Abschied wurden sie am 21.11.2008 zu einem Nachtessen eingeladen.

POLIZEIWESEN

Konzept Fussball-EM 2008 hat sich bewährt

Im Verlaufe des Monats Juni wurde die Fussball-Europameisterschaft während drei Wochen in einem Zelt auf dem Schwertplatz übertragen. Ein solches Unterfangen, mitten im Dorf, ist etwas riskant, wenn man an die Nachtruhe denkt. Dem Kern-OK mit dem Vertreter der Gemeinde gelang es vorzüglich, das dem Gemeinderat vorgelegte und bewilligte Konzept umzusetzen. Sicherheit und Sauberkeit standen im Zentrum der nächtlichen Kontrollen. Aus der Bevölkerung war sogar Lob auszumachen und der Gemeinderat hat dem OK gedankt.

Verzeigungen und Strafverfügungen

• Missachtung Verkehrsregeln	<u>49</u>
• Hundehaltung / Tierhaltung	30
• Missachtung Meldevorschriften (Anmeldung, Ummeldung)	2
• Unfug, Lärm, Vandalismus	9
	0

- Nichteinhalten Jugendschutz / Gastwirtschaftsgesetz 2
- Unvorsichtiger Umgang mit Feuer/Verbotenes Verbrennen 4
- Angabe falscher Personalien 1
- Verbotenes Plakatieren 1

Die aktuellen und spürbaren Übertretungen wie Lärm, Vandalismus und Verschmutzung des öffentlichen Raumes nehmen zu. Das Verzeichnis der Ereignisse wächst. Die Ahndung Jugendlicher fällt in die Kompetenz der Polizei- und Jugendstraforgane.

Kontrolle Ruhender Verkehr

Die SECURITAS Zürich erfüllt diesen Auftrag vollumfänglich. Die monatlichen Kontrollen finden unregelmässig von Januar bis Dezember statt. Dabei geht es keinesfalls um die eingegangenen Bussenbeträge, sondern um die Aufrechterhaltung einer minimalen Parkordnung in Wald und Laupen.

Kontrolle Fahrender Verkehr

Im November und Dezember wurden an der Stampfstrasse (Tempo-50), Schlipf- und Bahnhofstrasse (Tempo-20) Geschwindigkeitskontrollen mit Bussenfolge durchgeführt. An der Schlipfstrasse betrug die Höchstgeschwindigkeit 48 km/h (bei 20). Dieser Aktion gingen Geschwindigkeitsmessungen ohne Bussen voran. Diese dienten der Ermittlung des Fahrverhaltens in der Begegnungszone.

Ordnungs-Patrouille (Sicherheit)

Die Ordnungspatrouille der SECURITAS versah ihren Dienst ab April bis Ende September zu den Abend- und Nachtzeiten, im Rahmen eines begrenzten Budgets. Im Verlauf der immer häufiger auftretenden Vorkommnisse wurde festgestellt, dass diese Einsatzpatrouille ihre Dienste nicht optimal erfüllen konnte. Ausreichende Kompetenzen stehen nur der Kantonspolizei oder einer Gemeindepolizei zu. Für das Jahr 2009 musste daher nach einer effizienteren Lösung gesucht werden.

Sicherheit im öffentlichen Raum

Das Jahr 2008 war stark geprägt durch zunehmende Nachtruhestörung, Vandalismus, Sachbeschädigungen und Übergriffe auf Personen. Die verfügbaren Mittel des zuständigen Ressorts Sicherheit und Gesundheit konnten die Probleme nicht entschärfen. Mehrfache Beschwerden an den Gemeinderat und der Ruf nach einer eigenen Gemeindepolizei waren die Folge. Der Gemeinderat reagierte unverzüglich. Im Herbst wurde die Arbeitsgruppe "Runder Tisch", welcher Behördenvertreter und Fachleute angehören, ins Leben gerufen. Damit wurde aber den Betroffenen im Dorf nicht gerecht. In die Projektgruppe "Zämeläbe z'Wald" wurden sodann Personen verschiedenster Interessen gesucht und gefunden. Der Gemeinderat genehmigte diese Projektgruppe mit einem erforderlichen Kredit. Zugleich beschloss er, im öffentlichen Raum während der Sommersaison zwei speziell geschulte Zivildienstleistende einzusetzen. Parallel dazu wurden Abklärungen betreffend der Gemeindepolizei in Rüti eingeholt.

Bewilligungen für Veranstaltungen

Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen und Strassen sind bewilligungspflichtig. Der Schwertplatz wird der privaten Nutzung (Vereine und Organisationen) zur Verfügung gestellt und auch häufig genutzt.

Reservierungen unter sicherheit.gesundheit@wald.zh.ch oder in Briefform.

Strassenreklame

Das Ressort Sicherheit und Gesundheit übt im Rahmen der strassenpolizeilichen Gesetzesbestimmungen die Aufsicht über die temporäre Strassenreklame aus. Nicht bewilligte Werbeträger werden entfernt. Das Gesuchsformular ist verfügbar unter www.wald.zh.ch.

GESUNDHEITSWESEN UND ABFALLWIRTSCHAFT

	2006	2007	2008
Lebensmittelkontrolle			
Inspektionen (Berichte)	152	140	70
Auflageverfügungen (Beanstandungen)	43	54	38
Bussenverfügungen	1	2	0

Ab 01.01.2009 führt die Stadt Winterthur die Lebensmittelkontrollen in Wald durch. Koni Zimmermann wurde unter bester Verdankung durch den Gemeinderat verabschiedet.

Pilzkontrolle

ausgestellte Scheine	53	45	52
Speisepilze (kg)	57.60	12.30	21.50
ungeniessbare Pilze (kg)	3.80	3.25	2.80
Giftpilze ohne tödlich giftige Arten (kg)	0.0	0.0	0.00
Giftpilze (kg)	0.0	0.0	0.00

Pilzkontrolleur ist Jean-Pierre Schenk, Sanatoriumstr. 45, 8636 Wald (Tel. 055/266 14 07).
Bemerkungen: 2008 war ein ausgezeichnetes Pilzjahr für Eierschwämme, Kraterellen und Herbsttrompeten. Interessantes Pilzwachstum im November; nach dem ersten Schneefall im Oktober wurden frisch gewachsene Parasol, Steinpilze und Eierschwämme gefunden.

Kadaverentsorgungen

Tonnagen (Gewicht)	49.207	49.146	50.237
--------------------	--------	--------	--------

Abfallstatistik (gesammelte Altstoffe)

Kehrichtmenge KEZO (t)	1323	1376	1347
Grubengut (t)	189	243	225
kompostierbares Material Hinwil (t)	187	181	259
Häckseldienst Private (t)	66	67	72
Altpapier inkl. Vereinssammlungen (t)	545	587	586
Karton (t)	138	148	150
Altglas (t)	236	242	244
Altmetall (t)	60	45	40
Aluminium / Büchsen (t)	20	18	18

Infos aus der Abfallwirtschaft

- Nebensammelstelle Ried: Die stark verrosteten Container wurden ersetzt.
- Hauptsammelstelle, Personelles: Christian Zimmermann, pens. Hauswart, wird stv. Sammelstellen-Betreuer.
- Grüngutentsorgung: Die Grüngut-Entsorgung wird aufgrund einer gutgeheissenen Einsprache gebührenpflichtig. Der Gemeinderat legt die Tarife fest.

ZIVILSTANDS- UND BESTATTUNGSAMT

	2006	2007	2008
Zivilstandsfälle			
Geburten von Einwohnern	86	89	90
Eheschliessungen in der Schweiz von Einwohnern	65	58	46
Todesfälle von Einwohnern	70	65	72
Bestattungen			
Erdgräber	9	13	13
Urnengräber, neu	20	9	17
Urnenbeisetzungen in bestehenden Gräbern	17	10	14
Urnennischen und Gemeinschaftsgrab	12	26	18
Kindergräber	0	0	1
Gemeindeeinwohner auswärts bestattet bzw. Urne nach Hause	12	15	16
Auswärtige in Wald bestattet	7	8	6

Gräberaufhebungen 2009

Das Friedhof- und Bestattungsamt hat in einer Publikation die Aufhebung eines grossen Erdbestattungsfeldes per März 2009 bekannt gegeben. Der Vollzug (Oberflächenrekultivierung) erfolgt durch den Aussendienst der Gemeinde.

FINANZVERWALTUNG

Investitionsrechnung 2008 - Landhandel

Die Netto-Ausgaben der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (ohne eigenwirtschaftliche Betriebe) sind mit Fr. 2,1 Mio rund Fr. 2,35 Mio tiefer ausgefallen als budgetiert. Der Hauptgrund liegt in nachfolgenden Bereichen:

- Gesundheit: Auflösung Rückstellungen Vorjahr und weniger Investitionen als angemeldet, Minderausgaben Fr. 0,33 Mio
- Verkehr: Verschiebung der Projekte Bahnhofplatz und Diezikonerstrasse, und einige Projekte konnten noch nicht abgeschlossen werden Fr. 1,40 Mio
- Gewässer: Verschiebung der Projekte Ausbau Schlipfbach, Diezikonerbach, Lochbach, keine neuen Projekte vorbereitet mangels Personal-Ressourcen, Minderausgaben von rund Fr. 0,53 Mio

Im Finanzvermögen konnte das Grundstück Blumenland noch vor Ende Jahr den Eigentümer wechseln (s. Medienbericht im Jan. 2009). Erfreulicherweise konnte der durch die Gemeindeversammlung bestimmte Mindest-Verkaufspreis um Fr. 359'400.00 überboten werden. Die Abrechnung wird der Gemeindeversammlung am 11.6.09 zur Genehmigung vorgelegt. Ebenfalls verkauft wurde ein kleines Grundstück am Blattenbach und ein Rest-Grundstück beim Chalberweidli.

Jahresrechnung 2008

Steuerkraftausgleich für Gesamtgemeinde

Die Zahlung im Jahr 2007 ist mit Fr. 9,7 Mio rund Fr. 1 Mio tiefer ausgefallen als budgetiert resp. um Fr. 1,2 Mio tiefer als im 2006. Im Jahr 2008 haben wir diese Fr. 1 Mio wieder ausgeglichen, resp. statt die budgetieren Fr. 11,5 Mio etwas über Fr. 12,5 Mio erhalten. Das kantonale Mittel hat sich im Jahr 2008 stärker entwickelt als das Gemeindeamt Zürich vorgegeben hat. Folge dessen mussten die finanzstarken Gemeinden für Wald mehr abliefern. Der Steuerkraftausgleich wird gemäss Steuerfuss auf alle drei Güter aufgeteilt.

Steuerfussausgleich für Gesamtgemeinde

Gemeinden, die trotz Steuerkraftausgleich Steuern erheben müssen, die mehr als 10 Steuerprozent über dem Kantonsmittel liegen, erhalten vom Staat einen Steuerfussausgleich in der Höhe des vollen Fehlbetrages abzüglich 10% Eigenkapitalbezug. Anlässlich der Budget-Diskussion 2008 mit dem Kanton im Okt. 2007 wurde ein Steuerfussausgleich von total Fr. 777'100.00 für alle drei Güter bewilligt. Diese Defizitgarantie muss nicht beansprucht werden und dem Kanton kann einmal mehr der volle Steuerfussausgleich Fr. 777'100.00 zurück bezahlt resp. auf das neue Jahr als Vorfinanzierung vorgetragen werden.

Laufende Rechnung 2008 der Pol. Gemeinde

Neben den Ausführungen im Flyer "Rechnung 2008" zur **konsolidierten Rechnung**, welcher mit der WAZ in jede Haushaltung verteilt wird, ist bei der Pol. Gemeinde speziell zu vermerken, dass die Rechnung mit einem effektiven Minderaufwand (nach Abzug der nicht budgetierten Rückzahlung des Steuerfussausgleiches) gegenüber dem Voranschlag von rund Fr. 365'000.00 zu verzeichnen ist. Demgegenüber kann bei den Einnahmen ein Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag von knapp Fr. 2,7 Mio ausgewiesen werden. Dieser liegt hauptsächlich bei den Steuereinnahmen, beim Steuerkraftausgleich (vergl. oben) und bei der um rund Fr. 300'000.00 höheren Gewinnausschüttung der ZKB.

Die Details der Jahresrechnungen 2008 können auf der Homepage der Gemeinde Wald studiert werden. Ausserdem gibt die Finanzverwaltung sehr gerne Auskunft, sofern zusätzliche Informationen gewünscht werden.

Steuern

STAATS- UND GEMEINDESTEUERN

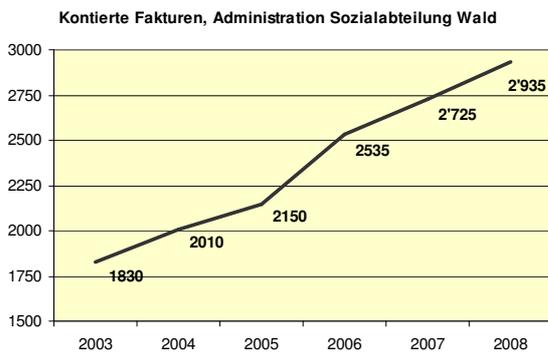
	Geschäftsjahr 2007	Geschäftsjahr 2008
Steuerpflichtige		
- natürliche Personen (ohne Quellensteuer)	5'263	5'309
- juristische Personen	211	228
Gemeindesteueransatz	137/139	137/139
Steuerfaktoren		
- steuerbares Einkommen	230'059'900.00	235'984'400.00
- steuerbares Vermögen	1'059'850'000.00	1'075'432'000.00
Steuerertrag brutto		
- Staatssteuer 100 %	11'319'237.25	11'964'154.10
Staats- und Gemeindesteuern		
Bezug (Hauptregister)		
- Steuereingang bis 31.12.	88,63%	86,68%
- Restanzen	3'035'322.85	3'755'671.60
Quellensteuer		
- def. Abrechnung	412'894.00	564'906.00
Nachsteuer		
- Fälle	5	6
- Betrag	40'485.20	50'610.25
Aktive Steuerauscheidungen		
- Anteil von andern Gemeinden	186'851.90	308'864.80
Passive Steuerauscheidungen		
- Anteil an andere Gemeinden	297'830.80	350'510.45
Ausserordentliche Gemeindesteuern		
Handänderungssteuer		
- Ertrag	0.00	0.00
Grundstückgewinnsteuer		
- Ertrag	699'413.10	1'289'297.55
Finanzausschuss für Grundsteuern		
- Sitzungen	3	4

Soziales

PERSONELLES IN DER SOZIALABTEILUNG

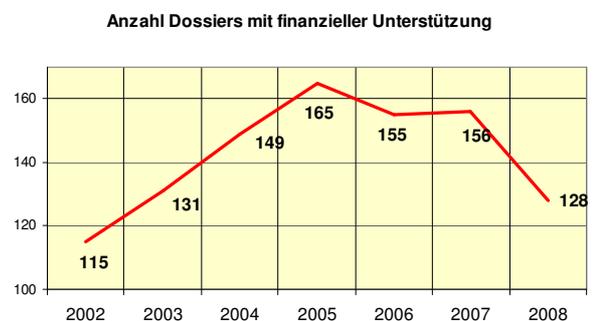
Im Februar 2008 erfolgte ein Wechsel der Mitarbeiterinnen im Vormundschaftssekretariat. An Stelle von Heidi Schär arbeitet neu teilzeitlich als Vormundschaftssekretärin Simone Binswanger.

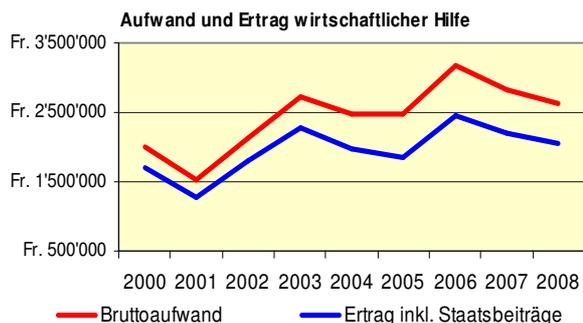
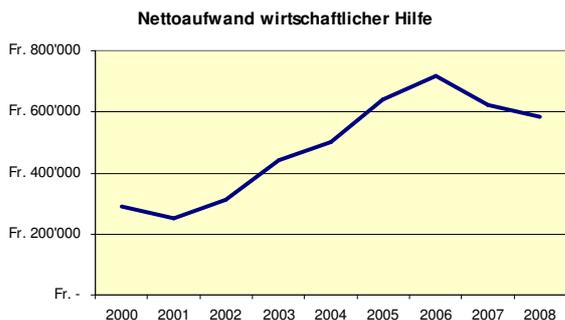
Der Bereich Administration war seit 1998 mit einem 80 % Stellenpensum durch Rita Etter besetzt. Der auch in diesem Abteilungsbereich stetig steigende Arbeitsaufwand erforderte eine Stellenerhöhung. Die Aufgabenbewältigung der Administration wurde durch Stephanie Müller ergänzt. Stephanie Müller schloss ihre kaufmännische Lehre in der Gemeindeverwaltung Wald im Sommer 2007 ab.



SOZIALHILFE

Die Sozialhilfe spürte im Jahre 2008 die positive Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes. Die Anzahl der sich neu bei der Sozialhilfe um persönliche Hilfe gemeldeter Personen stieg trotzdem leicht an. Die Zahl der auf finanzielle Hilfe angewiesener Einzelpersonen und Familien (insgesamt 217 Personen) reduzierte sich jedoch deutlich. Die positiven Veränderungen des Arbeitsmarktes förderte die Ablösung von der Sozialhilfe und führte mit Lohn Einkommen vermehrt zur finanziellen Selbständigkeit der Betroffenen. Dies wirkte sich wiederum vermindern auf den Nettoaufwand der wirtschaftlichen Hilfe aus.





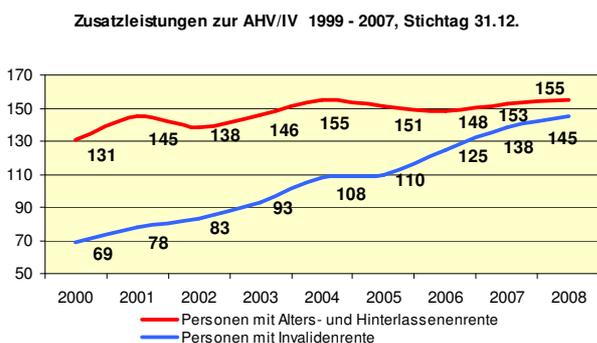
VORMUNDSCHAFT



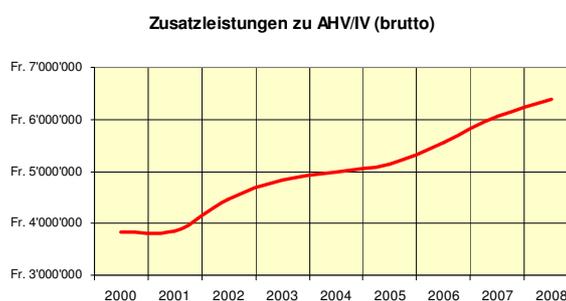
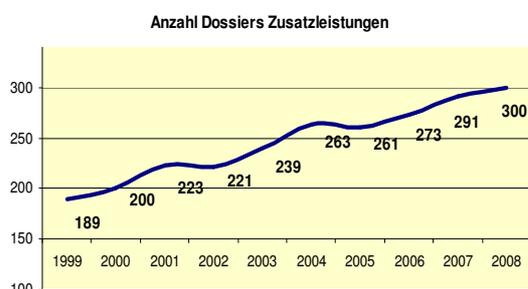
Die Anzahl vormundschaftlicher Mandate erhöht sich seit Jahren stetig. Ende 2008 bestehen deutlich mehr Massnahmen für Erwachsene als für Kinder. Die Massnahmen für Kinder und Jugendliche werden durch die Jugend- und Familienberatung Rüti geführt. Massnahmen für Erwachsene werden mehrheitlich von privaten Amtsträgern begleitet (2008: 64 private Mandatsträger, im 2007: 60). Vormundschaftliche Mandate für 20 erwachsene Personen mit besonders schwierigen und komplexen Lebenssituationen wurden auch dieses Jahr durch Fachpersonen der Sozialabteilung geführt.

SOZIALVERSICHERUNGEN

Die Anzahl Personen, welche infolge einer Rente der AHV oder Invalidenversicherung einen Anspruch auf Zusatzleistungen begründen, steigt seit Jahren kontinuierlich an.



Die steigende Anzahl Personen mit Anspruch auf Zusatzleistungen sowie die laufend steigenden Gesundheits- und Heimaufenthaltskosten führten weiterhin zu Mehrausgaben in diesem Bereich.



ALTER

Für Fragen ums Thema Alter ist in der Sozialabteilung eine *Senioren-Info-Stelle* eingerichtet: Eine Anlaufstelle für ältere Personen für Informationen zum Wohnen im Alter, Finanzieren von Heimaufenthalten und Angebote für ältere Personen in Wald und Region.

ASYLWESEN

Das Mandat der Asylkoordination und Betreuung von fürsorge- oder teilfürsorgeabhängigen Asylsuchenden wird weiterhin gemäss einer Leistungsvereinbarung von der Asyl-Organisation Zürich ausgeführt.

Die Zuteilungsquote für die Gemeinden im Kanton Zürich beträgt seit Dezember 2006 0,5 % der Wohnbevölkerung (44 Personen für die Gemeinde Wald).

Am 31.12.2008 hielten sich 42 Personen aus insgesamt 9 Nationen in der Gemeinde Wald auf.

Im Wesentlichen wohnen diese Personen im Zentrum Ried, Gibswil-Ried. Einige Familien mit schulpflichtigen Kindern wohnen in privaten Wohnungen in der Gemeinde Wald.

Infolge vermehrter Zuwanderung von Asylsuchenden in die Schweiz und der Vollbelegung der kantonalen Durchgangszentren ist zukünftig mit einer Erhöhung der Aufnahmequote für die Gemeinde zu rechnen.

Raumentwicklung und Bau

PLANUNG

Nutzungsplanung

Privater Gestaltungsplan Chüeweid (Teilrevision)

Am 4. Februar 2008 hat die Baudirektion Kanton Zürich die Teilrevision des privaten Gestaltungsplans Chüeweid, der am 20. September 2007 von der Gemeindeversammlung festgesetzt wurde, genehmigt.

Privater Gestaltungsplan Fabrik Hueb (2. Teilrevision)

Am 23. September 2008 stimmte die Gemeindeversammlung Wald dem privaten Gestaltungsplan Weberei Hueb (2. Revision) *mit Verzicht auf die im Hofraum geplante rund 20m hohe Metallsulptur* zu. Gegen diesen Beschluss wurde kein Rechtsmittel eingelegt.

Mit dieser Revision soll die Umnutzung der ehemaligen Baumwollspinnerei als Bauensemble mit modernen Fabriklofts für Wohnen und Gewerbe weiterentwickelt werden. Anstelle oberirdischer Autoabstellplätze auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8902 sollen ein Parkgeschoss mit 27 Abstellplätzen im Gebäude Vers.-Nr. 1066 sowie 10 Garagenboxen und zusätzliche oberirdische Parkplätze erstellt werden.

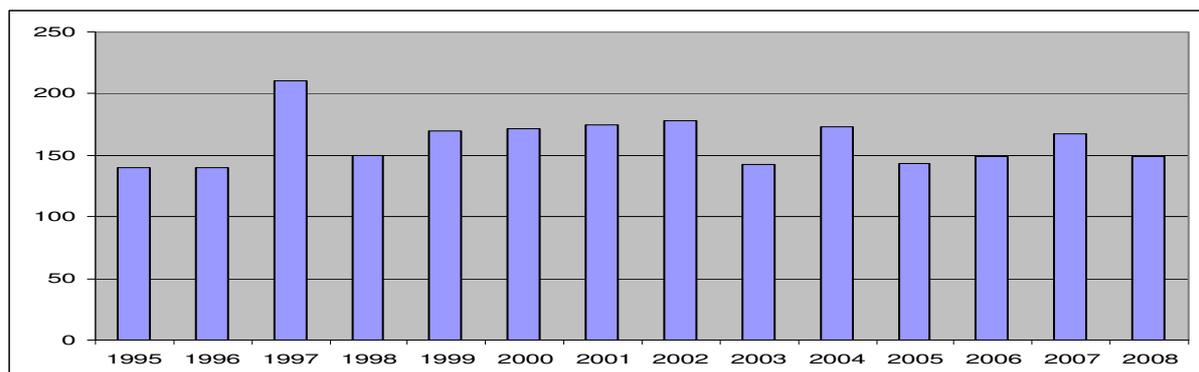
Bau- und Zonenordnung / Anpassen der Wegleitung

Die Wegleitung zu Art. 14 der kommunalen Bau- und Zonenordnung ist am 13. Oktober 2008 angepasst worden. In diesem Artikel wird, gemeinsam für die Kernzonen I und II, die Fassadengestaltung bei Umbauten und bei Neubauten geregelt. Die Materialwahl und Gestaltung von Fenstern und Fensterläden sind dabei von besonderem Interesse. Der Gemeinderat hat deswegen die Wegleitung zu Art. 14 ausführlich besprochen und nach Rücksprache mit den beteiligten Fachstellen neu festgelegt. Die Bestimmung, wonach bei den im Detailplan Ortskern rot bezeichneten Bauten die Fenster und die Fensterläden aus Holz anzufertigen sind, bleibt bestehen. Fenster und Fensterläden aus Kunststoff sind in der ganzen Kernzone nicht zulässig. Der genaue Wortlaut kann auf dem Bauamt oder in der Internetversion der Bau- und Zonenordnung eingesehen werden.

HOCHBAU

Baubewilligungen

An insgesamt 23 Sitzungen hat der Bauausschuss die eingegangenen 149 Bau- und Vorentscheidsgesuche geprüft, die baurechtlichen Verfahren durchgeführt und die Bauentscheide gefällt. 10 Gesuche sind zur Bewilligung an den Gemeinderat weitergeleitet worden. Knapp 40% aller Gesuche wurden mit den kantonalen Stellen im koordinierten Verfahren durchgeführt. Bewilligt wurden unter anderem zwei Überbauungen, ein Mehrfamilienhaus, verschiedene Einfamilienhäuser und eine Erschliessungsstrasse.



Heimatschutz/Denkmalpflege

Beratungen

Im Berichtsjahr konnten wiederum mehrere Beratungsgeschäfte, Restaurierungen und Unterhaltsarbeiten von schützwürdigen Bauten und Anlagen von kommunaler, regionaler und kantonaler Bedeutung innerhalb und ausserhalb der Kernzone durch die kommunale Heimatschutzkommission und die Baubehörde behandelt und betreut werden.

Beitragswesen

Gesamthaft wurden für denkmalpflegerisch begründete Sanierungsarbeiten bei Schutzobjekten von kommunaler Bedeutung Gemeindebeiträge von Fr. 23'000.00 ausbezahlt.

Kommunales Inventar

Die Kunsthistorikerin Regula Michel hat im Zusammenhang mit der Zustandserfassung und der fachlichen Beurteilung des bestehenden kommunalen Inventars auch Vorschläge für Entlassungen resp. Neuaufnahmen gemacht. Auf Antrag der Heimatschutzkommission, welche die entsprechenden Objekte gesichtet hat, stimmte der Gemeinderat den Entlassungen diskussionslos zu, von den vorgeschlagenen Neuaufnahmen wurden einige weggelassen. Der Gemeinderat beauftragte Regula Michel für die verbleibenden Neuaufnahmen die Fangblätter (Inventarblätter) auszuarbeiten.

FEUERPOLIZEI

Bau- und feuerpolizeiliche Kontrollen von Gebäuden, Einrichtungen und Feuerungen

An Gebäuden und Anlagen wurden verschiedene feuerpolizeiliche Kontrollen durchgeführt. Die Kontrollen teilen sich in Baukontrollen, Bauabnahmen und spezielle Anlässe.

Periodische Kontrollen

Nach Weisung der Kantonalen Feuerpolizei sind Gebäude nach Massgabe des feuerpolizeilichen Risikos periodisch zu kontrollieren. Der Kontrollturnus variiert zwischen 2 bis 8 Jahren. Total wurden 29 periodische Kontrollen durchgeführt.

Feuerpolizeiliche Beurteilung von Baugesuchen / Beratungen

Alle Baugesuche von Neu- und Umbauten wurden feuerpolizeilich begutachtet. Für die Beratung von Architekten, Bauherren und Feuerungsbesitzern bezüglich feuerpolizeilichen, energetischen und feuerungstechnischen Problemen waren verschiedene Besprechungen nötig.

Erstellen feuerpolizeilicher Bewilligungen

Für das Aufstellen und den Betrieb von Feuerungsanlagen und Kaminanlagen wurden 43 Feuerpolizeibewilligungen erteilt, davon waren 19 für Oel-, 22 für Holz- und 1 für Gasfeuerungen. Merklich zugenommen hat der Ersatz von Oelfeuerungen durch Luft-Wasser und Erdsonden-Wärmepumpen.

Beurteilung und Abnahme von Tankanlagen

Nachdem bereits im April 2007 im Tankkontrollwesen die Eigenverantwortung für Anlagen bis zu 2000 Ltr. eingeführt wurde, sind nun per 1. April 2008 die Gemeinden von der Aufgabe der Tankkontrolle vollständig entbunden worden. Bewilligungsgesuche und Meldungen von Lageranlagen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten sind nun direkt der Kantonalen Fachstelle AWEL einzureichen.

VERMESSUNGSWESEN

Amtliche Vermessung, AV93

Los 10, restliches Gemeindegebiet und Los 8, Zusatzarbeiten

Die Arbeiten für die Erneuerung der amtlichen Vermessung über das restliche Gemeindegebiet sowie die Zusatzarbeiten konnten am 28. April 2008 an die Firma Keller Vermessungen AG, Hinwil, vergeben werden. Der Bruttokredit beträgt CHF 400'000 und gilt als gebundene Ausgabe. Es werden Bundes- und Kantonsbeiträge in der Höhe von ca. CHF 200'000 erwartet.

Gis-Wald, Geographisches Informationssystem

Das Gis-Wald ist seit dem 27. Februar 2006 über das Internet unter www.wald.zh.ch abrufbar. Es gibt Auskunft über die amtliche Vermessung, Nutzungszonen, Sondernutzungen, Schutzzonen, Abstandslinien, Wasser und Abwasserleitungen sowie die öffentlichen Gewässer. Ebenfalls aufgeschaltet sind der Übersichtsplan und der Ortsplan. Die Daten werden vierteljährlich aktualisiert.

ENERGIEPLANUNG

Energiestadt-Label

Am 3. September 2007 hat der Gemeinderat den Auftrag für das Projekt „Erlangen und Führen des Labels Energiestadt“ erteilt. Das Label ist Markenzeichen und Leistungsausweis für ergebnisorientiertes Handeln in den Bereichen Energie, Verkehr und Umwelt. Am 15. September 2008 konnte der Gemeinderat den Abschlussbericht der Bestandesaufnahme genehmigen. Mit 54% der möglichen Punktzahl liegt die Gemeinde über der Marke von 50%, welche für den Erhalt des Labels erforderlich ist, womit die Voraussetzungen für die weiteren Schritte zum Erhalt des Labels gegeben sind. Für das Erarbeiten des energiepolitischen Aktivitätenprogramms wurde nun eine Kommission mit Vertretern aus dem Gemeinderat, den Schulen und den Werken eingesetzt. Für das Erarbeiten einer Energieplanung wird eine Offerte eingeholt. Sobald die Resultate vorliegen, kann die Gemeinde das Energiestadt-Label beantragen.

REGISTERHARMONISIERUNG

Volkszählung 2010

Am 23. Juni 2006 ist das Bundesgesetz über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister verabschiedet worden. Die Umsetzung dieses Gesetzes bildet die Grundlage, damit die Volkszählung 2010 registerbasiert durchgeführt werden kann. Die Gemeinden sind darum aufgefordert worden, die Daten ihrer Gebäude- und Wohnungsregister bis Ende 2008 mit denjenigen des kantonalen statistischen Amtes vollständig abzugleichen und zu bereinigen. Die Gemeinde Wald ist mit diesen Arbeiten mangels personellen Ressourcen leicht im Verzug. Im Jahre 2009 sollen dann noch die Einwohnerregister mit den bereinigten Daten der Gebäude- und Wohnungsregister abgeglichen und aktualisiert werden.

VERKEHRSPLANUNG

Tempo 30

Am 3. März 2008 hat der Gemeinderat dem Planungsbüro Suter von Känel Wild AG den Auftrag für die Ausarbeitung eines flächendeckenden Tempo-30 Konzeptes erteilt und den entsprechenden Kredit in der Höhe von Fr. 16'000 genehmigt. Die Abklärungen über die Einführung von Tempo-30 Zonen sind Teil eines Gesamtverkehrskonzeptes. Private Begehren und eine Unterschriftensammlung mit nahezu 300 Mitunterzeichnenden haben die Dringlichkeit dieses Projektes bekräftigt. Nach dem Vorliegen des Konzeptes wurden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt und das Konzept danach der Kantonspolizei zur Stellungnahme vorgelegt. Die Kantonspolizei beurteilt die geplanten Zonen grundsätzlich geeignet als Tempo-30 Zonen. Der Gemeinderat hofft, dass er das Projekt an der Gemeindeversammlung im Dezember 2009 der Bevölkerung zur Genehmigung und Kreditbewilligung vorlegen kann.

Öffentlicher Verkehr

Fahrplanverfahren 2009 – 2010

Bereits im letzten Berichtsjahr wurde unter anderem das Begehren für eine halbstündliche Bahnverbindung zwischen Rüti und Winterthur eingereicht. In diesem Berichtsjahr wurde zur Ergänzung, resp. Präzisierung der bisherigen Begehren die Verbesserung der Busverbindung Laupen – Faltigberg, die Prüfung der besseren Nah-/Feinverteilung ab Bahnhof Wald sowie Anpassungen bei den Abendkursen gefordert.

Tageskarte Gemeinde

Die 4 Tageskarten wurden auch in diesem Berichtsjahr wieder rege genutzt. Von den total 1464 angebotenen Tageskarten wurden 1374 Karten bezogen. Das entspricht einer Auslastung von 93.9 %.

Infrastruktur

TIEFBAU

Strassenwesen / Unterhalt und Ausbau

Platten- und Schlipfstrasse

Der Bau durch die Bauunternehmung Oberholzer AG, Bubikon, konnte abgeschlossen werden. Die Bauabnahme wurde im Anschluss gemeinsam mit dem Kant. Tiefbauamt, der Bauleitung, dem Ingenieurbüro Schulthess+Dolder AG und der Baufirma vorgenommen.

Felsegg-, Stuck- und Werkstrasse

Mit der Sanierung der Felsegg-, Stuck- und Werkstrasse konnte im 2007 begonnen werden. Die Strassen- und Werkleitungsbauarbeiten werden durch die Bauunternehmung Oberholzer AG, Bubikon ausgeführt. Der Strassenbau konnte Ende Sommer 2008 abgeschlossen werden.

Jonastrasse

Die Bauunternehmung Gubler AG aus Wald wurde mit der Sanierung der Jonastrasse Abschnitt Rütistrasse bis Jonabrücke beauftragt. Die Jonastrasse war sehr eng und genügte dem Verkehrsaufkommen zum Areal Bleiche nicht mehr. Die Fahrbahn wurde bis auf wenige Stellen auf eine Breite von 5.00 m ausgebaut. Die Projektierung und die Bauleitung wurden durch das Ingenieurbüro U. Hürlimann AG wahrgenommen.

Fussgängerübergang Tösstalstrasse

Zwischen Gibswil und Ried beim Einlenker in die Eggstrasse wurde durch die Baufirma Schoch + Hirzel AG ein Fussgängerübergang mit Mittelschutzinsel erstellt. Das gemeinsam mit der Gemeinde Fischenthal ausgeführte Projekt hat zum Ziel, die Schüler aus Gibswil sicher zum Schulhaus im Ried zu führen. Der Fussgängerübergang wurde durch das Ingenieurbüro M. Wiesendanger AG projektiert, welches gleichzeitig die Bauleitung wahrnahm.

Nahrenstrasse

Da die Nahrenstrasse baulich in einem sehr schlechten Zustand war und der Schwellenwert für den Sanierungszeitpunkt seit längerem überschritten wurde, musste die Strasse dringend saniert werden. Die Strasse wurde durch die Firma Oberholzer AG auf eine Breite von 3.00 m ausgebaut. Zur Böschungssicherung wurden Steinkörbe verlegt. Die Nahrenstrasse wurde auf einer Länge von 110 m mit einer neuen bituminösen Tragschicht versehen. Die Strassenentwässerung erfolgt seitlich über die Strassenschulter, entlang des Hanges in einer Rigole.



Foto Nahrenstrasse vor Sanierung



Foto Nahrenstrasse bei Sanierung

Fälmisstrasse

Durch die Firma Oberholzer AG wurde die Fälmisstrasse in Stand gesetzt. Die Strasse wies auf den ersten 50 m erhebliche strukturelle Schäden auf. Die Foundationsschicht musste erneuert und mit einer 7 cm starken Belag-Tragschicht überzogen werden. Hangseitig wurde der Belag mit einer Rigole versehen, darunter musste ein neues Sickerrohr verlegt und die Böschung mit Blocksteinen stabilisiert werden. Zusätzlich wurde für bessere Sichtverhältnisse die Böschung abgetragen.

Sonnenbühlstrasse

Die Sanierungsarbeiten an der Sonnenbühlstrasse wurden bis auf den Deckbelag im Jahr 2007 abgeschlossen. 2008 wurde durch die Firma Gubler AG der Deckbelag eingebracht.

Jonabrücke Neuthal

Aufgrund der Zustandserfassung der Kunstbauten in der Gemeinde Wald kam zu Tage, dass die Jonabrücke im Neuthal einen alarmierenden Zustand aufwies. Die Stahlträgerkonstruktion war stark korrodiert und teilweise durchgerostet. Für den Neubau der Brücke aus frosttausalzbeständigem Beton wurde die Firma A. Stalder AG beauftragt. Die Ingenieurarbeiten und die Bauleitung werden durch das Ingenieurbüro A. Schaufelberger wahrgenommen. Die Arbeiten werden 2009 fertig gestellt.

Diverse Belagsarbeiten

Vorarbeiten für spätere Oberflächenbehandlungen:

Forhaldenweg	Oberholzer AG
Huebstrasse VI + VII	Oberholzer AG
Fälmisstrasse	Oberholzer AG
Gerstrasse	Oberholzer AG
Scheideggstrasse	Oberholzer AG
Sennenbergstrasse II + III	Gubler AG
Hinter Sennenbergstrasse	Gubler AG

Sanierung Zufahrtsstrasse Oberbüel, Belagsarbeiten durch Hobi-Bau AG.

Strassenwesen / Planung

Bahnhofplatz

Der Bahnhofplatz im Abschnitt Gartenstrasse bis Laupenstrasse soll analog der bereits sanierten Bahnhofstrasse neugestaltet werden. Im Vordergrund steht ein neuer Busbahnhof. Das Planungsbüro Werner Messikommer, Seegräben, wurde mit der Gestaltung beauftragt. Die Koordination des Projektes ist nicht einfach, da viele Beteiligte wie SBB, VZO, Landi Bachtel, Behindertenkonferenz, Natur- und Heimatschutzkommission etc. einen Einfluss auf das Projekt haben. Im September 2008 fand die Vernehmlassung bei den Ortsparteien von Wald statt und das Projekt wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Es wird nun versucht, unter Beizug der verschiedenen Anregungen der Interessengruppen, eine attraktive wie auch funktionelle Begegnungszone zu schaffen.

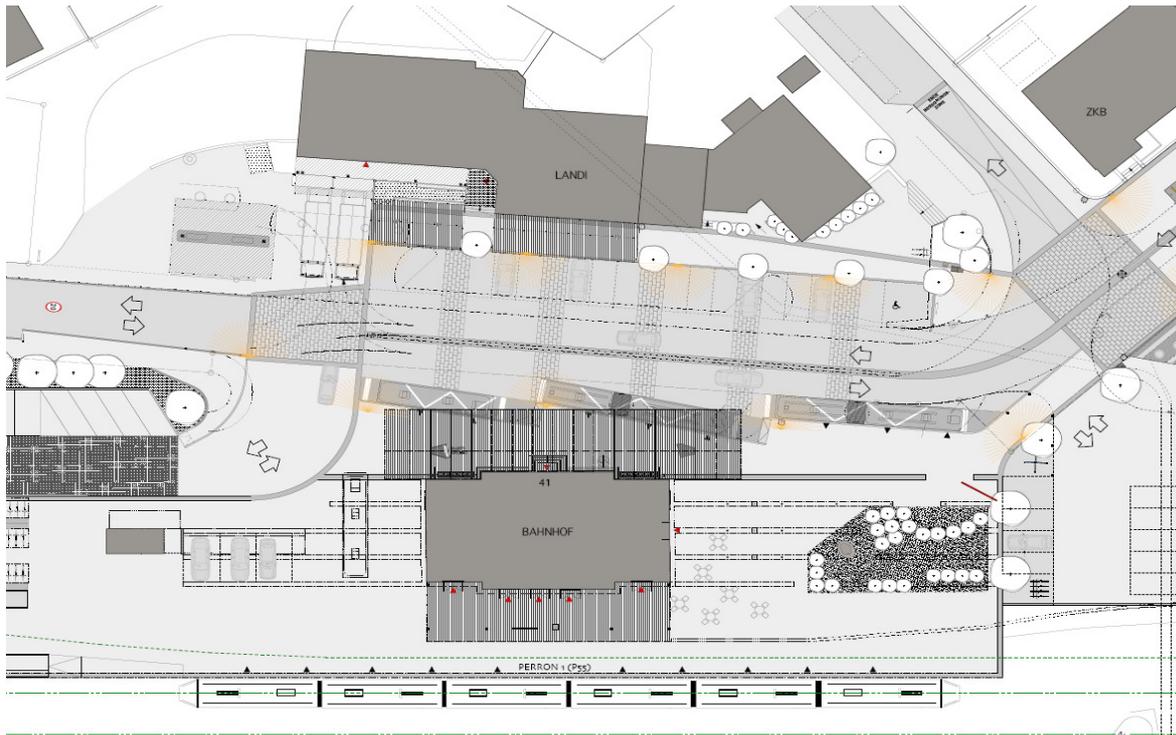


Bild: Mögliche Variante für eine Neugestaltung des Bahnhofplatzes mit neuem Busbahnhof.

Diezikoner- / Dachseggstrasse

Für die Sanierung der Diezikoner- und Dachseggstrasse wurde die BauTech Consulting GmbH beauftragt einen technischen Bericht auszuarbeiten. Ziel ist es, die Strassen im 2009 im Kaltrecyclingverfahren zu sanieren.

Siedlungsentwässerung / Unterhalt und Ausbau

Pumpwerk Hof und Pumpwerk Diemberg

Für die Sanierung der beiden Pumpwerke Hof und Diemberg hat man sich für die Variante 4a mit dem Neubau des Pumpwerks Diemberg mit Stapelbecken, die Erneuerung des Pumpwerks Hof sowie dem Neubau der Druck- und Freispiegelleitung entschieden. Die ARGE BWT Bau AG / Gubler AG hat den Zuschlag für die Bauarbeiten erhalten. Die Arbeiten konnten noch im Dezember mit Installationsarbeiten begonnen werden.

Kanalisation Langstrasse

Die Kanalisation in der Langstrasse ist hydraulisch und materialmässig ungenügend. Mit dem Bau der neuen Alterssiedlung an der Rosenthalstrasse (alt Schützenhausstrasse) musste diese ersetzt werden. Das Ingenieurbüro Schulthess+Dolder AG, Rüti, wurde mit den entsprechenden Ingenieurarbeiten beauftragt. Die Bauarbeiten wurde im Herbst 2007 begonnen und konnten im Sommer 2008 abgeschlossen werden. Die Kanalbauarbeiten wurden durch die ARGE BWT Bau AG, Turbenthal + Gubler AG, Wald, bewerkstelligt.

Kanalisation Buchenweg

Die im Jahr 2007 angefangenen Erneuerungsarbeiten der Kanalisation im Buchenweg konnten im Jahr 2008 abgeschlossen und abgenommen werden. Die bestehende Kanalisation war massiv überlastet und wies mehrere grössere Schäden auf. Die Ingenieurarbeiten und die Bauleitung wurden durch das Ingenieurbüro ACS-Partner AG, Zürich, wahr genommen. Die Bauarbeiten wurden durch die Bauunternehmung Künzli AG, Gossau, ausgeführt.

Kanalisation Sanatoriumstrasse

Der Mischwasserkanal in der Sanatoriumstrasse musste auf Grund des ungenügenden Leitungszustandes im Abschnitt Bahnübergang bis WABE saniert werden. Grund für die Sanierung in diesem Jahr war die bevorstehende Strassensanierung durch den Kanton. Die Erneuerung der Leitung wurde durch die Firma Hagedorn AG, Meilen durchgeführt. Im Bereich des Bahnübergangs wurde die Leitung mit einem Relining einem Kunsthartzschlauch durch die Firma Arpe AG, Winterthur, saniert. Gleichzeitig mit der Kanalisation wurde die Wasserleitung ersetzt. Mit der Projektierung und der Bauleitung wurde das Ingenieurbüro Frei+Krauer beauftragt.

Kanalisation Chalberweidli

Infolge eines genehmigten Neubaus auf der Parzelle Kat. Nr. 8923 im Chalberweidli musste die öffentliche Kanalisation, welche die erwähnte Parzelle durchquert, verlegt werden. Insgesamt mussten ca. 50 m Meteorwasser- und ca. 57 m Schmutzwasserleitung verlegt werden. Für die Kanalbauarbeiten wurde die Bauunternehmung Ruedi Zumbach, Wald, welche auch die Aushubarbeiten für den Neubau vornahm, beauftragt. Synergien konnten dadurch sinnvoll genutzt werden.

Kanal-TV-Aufnahmen

Die Firma Notter Kanalservice AG erhielt nach dem Auftrag Kanal-TV-Aufnahmen in der Kanalzone G und H ebenfalls den Auftrag für die Aufnahmen des restlichen Kanalnetzes der Gemeinde Wald. Die Arbeiten werden über zwei Jahre verteilt ausgeführt und sollten im Jahr 2009 abgeschlossen werden. Das Ingenieurbüro Schulthess+Dolder AG begleitet diese Arbeiten und wertet die Daten anschliessend aus.

Siedlungsentwässerung / Planung

Kanalisation Friedhofstrasse

Im Jahr 2004 wurde durch den Gemeinderat das Bauprojekt für den Ersatz der Kanalisation Friedhofstrasse im Abschnitt Hallenbad bis Rütistrasse genehmigt. Da der Anspruch auf Staatbeiträge nach Ablauf von fünf Jahren ab Rechtskraft der kantonalen Verfügung verjährt, wird das Projekt vorangetrieben. Gleichzeitig mit der Sanierung der Leitung werden die Strasse und der Friedhofparkplatz erneuert. Das Ingenieurbüro Frei+Krauer AG erhielt den Auftrag ein Gesamtprojekt zu erstellen. Baubeginn 2009.

Gewässer / Unterhalt

Schürlibach

Infolge der anfallenden Wassermengen und des grossen Geschiebetrags bei Gewittern, musste der Durchlass von heute 40 cm auf 60 cm Durchmesser vergrössert werden. Zudem musste ein Kiesfang im Einlaufbereich aus Wührsteinen und einem Einlaufrechen erstellt werden. Die Wasserbauarbeiten wurden durch die Bauunternehmung Ruedi Zumbach, Wald, ausgeführt.

Bärenhölzlibach

Am Bärenhölzlibach der im Jahre 1999 teilweise neu verlegt und hochwassersicher ausgebaut wurde, musste ein Teilstück erneut saniert werden. Die durch das AWEL für diese steilen Böschungen empfohlenen Faschinen hatten sich nicht bewährt und mussten durch Wührsteine ersetzt werden. Die Wasserbauarbeiten wurden durch die Bauunternehmung Ruedi Zumbach, Wald ausgeführt.

Schmittenbach

Die im Jahr 2007 bewilligten Sanierungsarbeiten am Schmittenbach Abschnitt Tösstalstrasse bis zur Jona konnten abgeschlossen werden. Im Bereich der Metzggasse zeigten sich aber weitere Schäden am bestehenden Bauwerk. Die Bachsohle aus Beton war instabil infolge Abrieb durch Geschiebetrieb. Der Ersatz der Bachsohle erfolgt mit Natursteinen. Die Sanierungsarbeiten werden als Folgeauftrag von der Baufirma Anton Stalder AG ausgeführt.

Unterhaltsarbeiten an div. Gewässern

Kleinere Unterhaltsarbeiten durch Ruedi Zumbach wurden an folgenden Gewässern ausgeführt:

- Grundbach, öffentliches Gewässer Nr. 22.0
- Chängelbach, öffentliches Gewässer Nr. 5.5
- Büntertöbelibach, öffentliches Gewässer Nr. 7.5

Durch das Forstrevier Rüti-Wald-Dürnten:

- Nordholzbach, öffentliche Gewässer Nr. 5.1
- Faltigbergbach, öffentliche Gewässer Nr. 35.7
- Mülrütibach, öffentliches Gewässer Nr. 17.0
- Lättenrietbach, öffentliches Gewässer Nr. 7.3
- und div. Andere

Auch dieses Jahr wurden an die Stiftung Netzwerk, Jobbus Garage aus Uster, Aufträge im Bereich Gewässerunterhalt vergeben. In den Aufträgen sind Mäharbeiten, kleinere Rodungen, Pflanzenrückschnitte, etc. entlang verschiedener Gewässer enthalten. Der Aussendienst hat in den letzten Jahren gute Erfahrungen mit den Erwerbsloseneinsätzen gesammelt.

Gewässer / Planung

Diezikonerbach

Im Bereich Mürtschenstrasse 12 bis 20 muss der Diezikonerbach, öffentliches Gewässer Nr. 35.0 dringend hochwassersicher ausgebaut werden. Abklärungen bezüglich Landerwerb haben den Baustart im 2008 verhindert. Die Arbeiten werden nun im 2009 begonnen.

Schlipfbach

Der Schlipfbach soll mit angemessenem Aufwand durchgehend hochwassersicher ausgebaut werden. Als erstes Teilstück war der eingedolte Teil unter der Rütistrasse geplant. Aufgrund des privaten Gestaltungsplanes Claridapark drängt sich eine Erweiterung des Projekts bis zur Eindolung Jonastrasse auf. Dieser offene Bachabschnitt schliesst sich dem genehmigten Projekt der Eindolung an und nimmt Rücksicht auf die im Gestaltungsplan Claridapark geplanten Bauten und Zufahrten. Das vom Planungsbüro Suter, von Känel, Wild AG erarbeitete Projekt wird der Gemeindeversammlung im Juni 2009 vorgelegt.



Naturschutz / Landwirtschaft

Feuerbrand

Der Winter 2007/2008 war wie 2006/2007 relativ mild. Nach dem starken, letztjährigen Befall war deshalb wesentlich mehr Infektionsmaterial vorhanden, da mehr Befallsstellen überlebten. Durch das Feuerbrand Prognosemodell des Kantons wurden geringere Blüteninfektionstage als im Jahr 2007 prognostiziert. Da jedoch in höheren Lagen die Blütezeit gegenüber tieferen Regionen später eintritt, wurde im Gegensatz zur Prognose wiederum ein grosser Befall in der Gemeinde Wald festgestellt. Apfelbäume waren in diesem Jahr stärker befallen als Birnbäume. Grosser Befall wurde bei Weissdorn festgestellt. Stark betroffen war das Schulhausareal Binzholz mit einer rund 360 m langen Weissdornhecke. Mit dem Einsatz der Zivilschutzorganisation WalFisch konnte dem Aussendienst mit ca. 200 Mannstunden tatkräftig unter die Arme gegriffen und die Infektionsherde in sinnvoller Zeit beseitigt werden.



Foto: Zivilschutzereinsatz beim Schulhaus Binzholz

Von den 3'811 kontrollierten Hochstammobstbäumen mussten 234 gefällt und 237 konnten zurückgeschnitten werden. Hinzu kommen zahlreiche Ziergehölze wie Cotoneaster, Weissdorn etc. Die Aufwendungen zur Bekämpfung des Feuerbrandes beliefen sich in der Gemeinde Wald auf rund Fr. 135'000.—. Dabei sind Kosten für Kontrollen, Rückschnitt, Fällen, Verbrennung und Informationen enthalten. Der Feuerbrandkontrolleur Godi Honegger war rund 850 Stunden unterwegs. Wie im Jahr 2007 wurde im Neuhaus ein Feuerbrandverbrennungsplatz durch den Aussendienst erstellt und betrieben.

Vernetzungsprojekt

Mit Fokus auf die im Jahr 2010 anstehende Verlängerung des Vernetzungsprojektes und den damit verbundenen Neuerungen, hat sich die achtköpfige Projektgruppe entschlossen, Vorarbeit in Form eines Pilotprojekts zu leisten. Mit den im Herbst 2008 an sechs Pilotbetrieben durchgeführten, einzelbetrieblichen Beratungen konnten wichtige Erkenntnisse für die im Jahr 2009 anstehenden Beratungen erlangt werden. Das Vernetzungsprojekt Wald ist auf gutem Weg.

Neophyten

Im Frühling 2008 wurde das Pilotprojekt Neophytenmanagement ins Leben gerufen. Ziel dieses Pilotprojekts ist, eine nachhaltige Bekämpfung von Neophyten. Am Projekt beteiligen sind die Gemeinden Wald, Rüti, Dürnten und Bubikon. Das Augenmerk wird besonders auf die Neophyten entlang der Gewässer, welche durch mehrere beteiligte Gemeinden fließen, gesetzt. In einem ersten Schritt wurde in Wald eine Neophytenkartierung entlang der Jona und deren wichtigsten Zuflüssen auf Gemeindegebiet veranlasst, damit man sich ein Bild der Situation machen kann.

AUSSENDIENST

Fahrzeuge

Um die diversen und vielfältigen Arbeiten in der Gemeinde Wald bewerkstelligen zu können, ist ein auf die entsprechenden Arbeiten ausgerichteter und gut funktionierender Fahrzeugpark notwendig. Im Jahre 2008 konnten darum gemäss dem vom Gemeinderat genehmigtem Fahrzeugkonzept die Wischmaschine MFH 2200 aus dem Jahr 1997 durch eine MFH 2500, wie der Vorgänger ebenfalls von der Firma Aebi Hochdorf, ersetzt werden.



Foto: Wischmaschine MFH 2500

Allgemeine Arbeiten

Der Aussendienst der Gemeinde Wald hatte auch im vergangenen Jahr wiederum vielfältigste Aufgaben zu erfüllen. Neben den tagtäglichen Arbeiten wie Strassen- und Friedhofunterhalt, wurden im 2008 durch den Aussendienst nachfolgende Aufgaben wahrgenommen:

- Bereitstellen der nötigen Infrastruktur für öffentliche Anlässe
- Unterhalt der Sportplätze an der Laupenstrasse
- Leeren der Abfallkörbe und der Robidogkästen
- Betreuung der Altstoffsammelstellen
- Bestattungen
- Unterhalt der Signalisationsanlagen
- Materialwartung und Verwaltung der Feuerwehrinfrastruktur
- Unterhalt der diversen öffentlichen Zivilschutzräume
- Winterdienst
- Kanalunterhalt und Einsätze bei verstopften Schmutzwasserleitungen
- Wischen der Strassen und Plätze nach Veranstaltungen
- Betreuung der Kinderspielplätze Windegg, Nordholz und Neuhus
- Pflege und Überwachung des Eisweihers
- Unterhalt der öffentlichen Gewässer
- Unterhalt der Fusswege
- Pflege der Rabatten und Grünanlagen
- etc.

Durch die Friedhofequipe wurde zusätzlich die Gestaltung des durch den Kanton neu erstellten Ochsenkreisels vorgenommen. Finanziert wurde der Kreisel durch die Gemeinde, den Kanton und die Otto & Joh. Honegger AG zu je einem Drittel.

KLÄRWERK

Allgemeines

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 1'389'877 m³ Schmutzwasser, aus der Gemeinde Wald und den Teilgebieten der drei Vertragsgemeinden, von Wohnungen, Gewerbe und Industrie in das gemeindeeigene Klärwerk an der Rütistrasse eingeleitet.

Die gesetzlichen Einleitbedingungen für das gereinigte Abwasser in die Jona konnten mit den vier Reinigungsstufen (Feststoffreinigung, biologische Reinigung, Nachklärung und Filtration) eingehalten werden.

Betriebsdaten	2008	2007	Bemerkungen
Anlageleistung	12'000	12'000	Einwohnergleichwerte
angeschlossene Einwohner	9000	9000	
max. Zulaufmenge	150	150	
Abwasser biologisch behandelt	1'389877	1'539'475	m ³ im Geschäftsjahr

	422	471	l pro Einwohner/Tag
	43.9	48.8	l/s (Mittelwert)
Fremdstoffe (Sand, Hygieneartikel)	39.7	42.5	t
Frischschlammanfall gesamt	10'933	11'003	m ³
Frischschlamm Ø pro Tag	29.95	30.14	m ³
Faulschlamm (eigen)	4082	4325	m ³
Faulschlamm von Fremdanlagen	574	406	m ³ mit ca. 30% TS
Entwässerter Klärschlamm an KEZO	695	682	m ³ mit ca. 30% TS
Gasproduktion	114'109	116'615	m ³
Stromproduktion mit BHKW	66'137	98'532	kWh
Reinigungsleistung BSB ₅	2.0	2.5	mg/l (Anforderung ≤ 10)
KMnO ₄	24	26	mg/l (Anforderung ≤ 60)
P _{ges.}	0.09	0.09	mg/l (Anforderung ≤ 0.2)
NH ₄ HN	0.08	0.07	mg/l (Anforderung ≤ 2.0)

Abwasserqualitätskontrolle und Bewertung durch AWEL

Anzahl Stichproben	4	4
bezüglich organischer Stoffe	I	I
bezüglich Nitrifikation	I	I
bezüglich Phosphor	I	I

AWEL Bewertung: I = Abflusswerte sind besser als die geforderten Einleitungsbedingungen

II = Abflusswerte erfüllen die geforderten Einleitungsbedingungen

III = Abflusswerte erfüllen die geforderten Einleitungsbedingungen nicht

Die durch das AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich) erhobenen Stichproben bestätigen einen einwandfreien Betrieb und eine Qualität bezüglich organischer Stoffe, Nitrifikation und Phosphor, welche den geforderten Einleitungsbedingungen vollumfänglich genügen.

Betrieb und Unterhalt

Grundlage für die Sicherstellung eines möglichst störungsfreien Betriebs und die Werterhaltung der Anlagen, sind die kontinuierliche Unterhaltung aller Anlagekomponenten. Der <präventive Wartungsunterhalt>, welcher auf die subjektive Wahrnehmung des Betriebspersonals gründet, hilft mit, das Klärwerk und die Aussenwerke ohne grosse Überraschungstörungen zu betreiben.

Im vergangenen Geschäftsjahr traten mehrere kleine Störungen auf, hervorgerufen durch die teilweise ins Alter gekommenen Maschinenkomponenten (z.B. Pumpen). Diese Vorfälle werden sich in Zukunft noch vermehren, da viele Anlageteile seit etwa 15 Jahren in Betrieb sind und ihre „Lebensdauer“ erreicht haben, respektive die Ersatzteilversorgung schwieriger wird.

Folgende Anlagen oder Teile davon mussten auf Grund ihres Zustandes und/oder ihrer Leistung revidiert, ersetzt oder geprüft werden.

Anlage / -teil	Massnahmen	Bemerkung
Pumpwerk Diernberg	beide Pumpen rev.	
Pumpwerk Hof	Pumpen repariert	teilw. Abwasserüberlauf in Diezikonerbach
Trübungsmessung bei Nachklärung und Filter	Ersatz	
Regenbecken	Ersatz der Rückförderpumpen	
Faulraum	Beschickungspumpen ers.	
Zustand der Bauwerke auf dem Klärwerk	Entleerungen von Becken für Entnahme Betonproben	Die anstehenden Betonsanierungsmassnahmen zur Werterhaltung belaufen sich auf ca. CHF 620'000.-

Personelles

Oswald Massolin hat sich 2008 berufsbegleitend mit drei einwöchigen Kursen und einer anschliessenden Prüfung zum Klärwärter VSA ausgebildet.

Am 1. Dezember hat Peter Wyder die Stelle als Betriebsleiter angetreten und wird in einer Übergangsphase die Aufgaben von Werner Looser übernehmen, welcher die Betriebsleitung über viele Jahre erfolgreich ausführte.

Die zwei Mitarbeiter A. Schaufelberger und O. Massolin konnten mit ihrem Einsatz und der beruflichen Kompetenz den Betrieb der Anlage mit einwandfreien Ablauffergebnissen trotz unfallbedingten Abwesenheiten rund um die Uhr, während 365 Tagen garantieren.

Durch die erwähnten Abwesenheiten konnten die vorhandenen Ferien und Überzeitguthaben nicht bezogen werden und müssen im 2009 zusätzlich abgebaut werden.

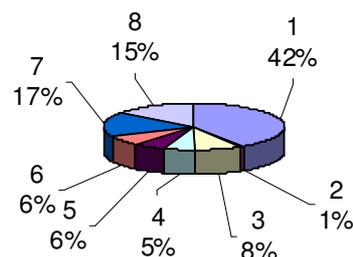
Kosten für Betrieb und Unterhalt des Klärwerks

ohne Kapitaldienst (Schuldzins und Abschreibung der Anlage)

Die Aufwendungen für den Betrieb und Unterhalt des Klärwerks im Geschäftsjahr 2008 betragen rund 725'000 Franken. Mit Einnahmen von 181'800 Franken aus Leistungen gegenüber Dritten (Klärschlammwässerung für Fischenthal, den Betriebskostenanteilen der Vertragsgemeinden Hinwil, Goldingen und Eschenbach) und einem Staatsbeitrag ergibt sich ein Nettoaufwand von 573'100 Franken. Der Nettoaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 235'900 Franken verkleinert, massgebend waren dafür der obengenannte Staatsbeitrag und die geringeren Kosten für die Klärschlamm Entsorgung in der KEZO.

Übersicht der wichtigsten Kostengruppen

	Kostengruppe	Betrag
1	Personalaufwand	294'553
2	Anschaffung Maschinen, Geräte	5'804
3	Wasser Energie Heizmaterial	60'699
4	Schlammfällung (Fe ³)	38'933
5	Unterhalt Liegenschaften	45'725
6	Unterhalt Maschinen + Anlagen	45'332
7	Schlamm Entsorgung	125'744
8	Übriger Aufwand	108'078



Jugend, Freizeit, Kultur und Liegenschaften

JUGEND

Jugendbüro let's talk

Die durchschnittliche BesucherInnenzahl des Jugendbüros ist im vergangenen Jahr angestiegen. Durchschnittlich gingen täglich 25 – 30 Jugendliche, hauptsächlich im Sekundarschulalter und für die Lehrstellensuche, im Jugendbüro ein und aus. Viele nutzten die Infrastruktur auch um zu „surfen“ und um mit Kolleginnen und Kollegen zusammensitzen. Wieder andere kamen zu uns, um die Hausaufgaben zu erledigen, Vorträge vorzubereiten usw.

Wir notierten ca. 200 Kontakte für Lehrstellen- und Stellensuche und ca. 60 Beratungen.

Die Suche nach Lehrstellen ist nach wie vor sehr aktuell, wir boten viel Unterstützung bei den Formulierungen und übten mit den Jugendliche Telefon- und Vorstellungsgespräche. Einige haben durch unsere Mithilfe eine Lehrstelle gefunden. Andere motivierten wir immer wieder aufs Neue, weiterhin nach einer Lehrstelle zu suchen.

Junge, erwerbslose Erwachsene nutzten die Computer um nach Arbeitsstellen zu suchen. Sie dürfen sich nur während den Schulzeiten im Jugendbüro aufhalten. Ab 15.00 Uhr und am Mittwochnachmittag ist das Jugendbüro nur für die Schülerinnen und Schüler „reserviert“.

Immermehr kamen in den letzten Monaten auch MittelstufenschülerInnen ins Jugendbüro. Auch hier mussten wir eine Regel einführen; sie dürfen nur am Freitag nach der Schule kommen.

Projektarbeit let's do it

Edith Rosenberg und Eric Sevieri (Praktikant) haben bis zu den Sommerferien den Girls- und Boystreff wieder wöchentlich durchgeführt. Die Teilnahme war spärlich und wir werden in Zukunft vermehrt Genderbewusst arbeiten.

Folgende neue Projekte wurden durchgeführt:

- Filmclub; selber einen Film machen -> zur Zeit machen 9 Jugendliche mit
- Let's EM; Turnier in der Sporthalle Elba -> von Jugendlichen organisiert
- 1. Oberstufen-Party im Plan B -> von Jugendlichen organisiert
- 6. KlässlerInnen-Abschluss-Party -> von uns initiiert
- Funky-Bar am Neuwies-Fest -> von uns organisiert
- Mithilfe EM-Zelt am Kindertag
- Ausflug ins Alpamare -> von Jugendlichen organisiert

Ende August an der Chilbi hatten wir einen Kletterfelsen. Unser Angebot erfreute viele BesucherInnen! Kinder, Jugendliche und auch einige Erwachsene trauten sich an den Felsen und wir hatten alle Hände voll zu tun! Sicher ein Angebot, das wir wieder einmal wiederholen werden.



FREIZEIT

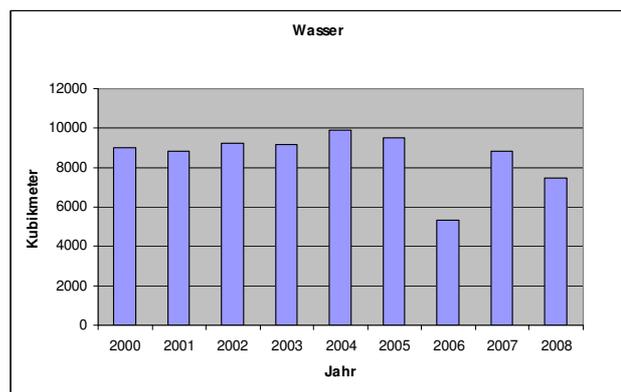
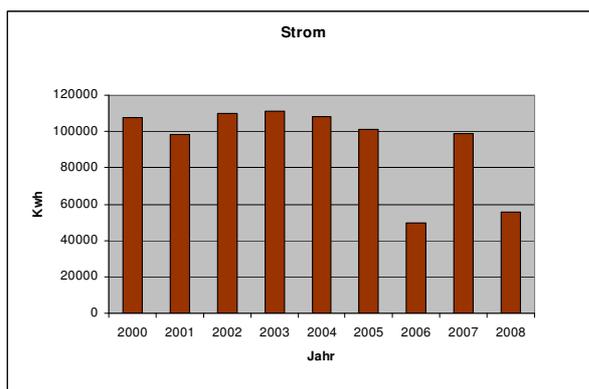
Veranstaltungskalender (WAZ Agenda)

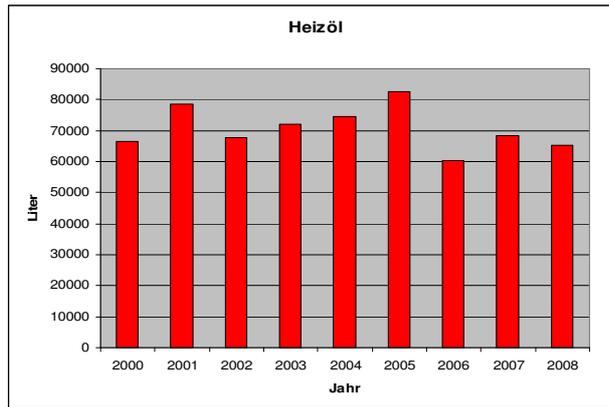
In dem vom Waldernet geführten und vom Ressort Jugend, Freizeit, Kultur und der AG Kultur überarbeiteten Veranstaltungskalender (WAZ Agenda) werden alle Veranstaltungen aufgenommen, welche auf dem Gemeindegebiet von Wald statt finden und ein öffentliches Interesse darstellen. Der Veranstaltungskalender wird in der WAZ als herausnehmbare Beilage und im Waldernet (www.waldernet.ch) unter „Agenda“ veröffentlicht. Die Veranstalter können im Waldernet unter "Agenda" „alle Veranstaltungen“ alle Veranstaltungen selber eintragen und chronologisch einsehen, so ist eine Koordination der verschiedenen Veranstaltungen möglich.

Hallenbad

Im Jahr 2008 war das Hallenbad für die Öffentlichkeit und die Schule bis am 5. Juli 2008 zugänglich. Für die Bevölkerung war das Hallenbad während der Wintersaison 62 Stunden und während der Sommersaison ca. 25,5 Stunden pro Woche zugänglich. Vom Kindergarten und der Schule Wald wurde das Bad mit 18 Lektionen pro Woche beansprucht. Die Schule Goldingen kommt 1 Lektion pro Woche. Das Hallenbad war im Berichtsjahr 179 Tage geöffnet. Es wurden rund 22'300 Personen in dieser Zeit gezählt, ohne die Eintritte der Jugendmitglieder der SLRG Wald und der Schulen. Das entspricht einer durchschnittlichen Frequenz von etwa 125 Personen pro Tag. Gegenüber dem Vorjahr von 105 Personen am Tag während der gleichen Zeit, ist dies eine deutliche Steigerung der Besucherzahlen. Die budgetierten Eintrittseinnahmen konnte man bereits in der ersten Jahreshälfte verbuchen. Durch die steigenden Eintrittszahlen muss im kommenden Jahr die Platzaufteilung weiter optimiert werden.

Der Energieverbrauch war wegen der kürzeren Betriebszeit entsprechend gering. In den letzten acht Jahren und besonders nach der ersten Sanierung, ist ein leichter Rückgang des Stromverbrauchs zu verzeichnen. Trotz den höheren Besucherzahlen im Jahr 2007 war der Verbrauch unter 100'000 Kwh. Die Jahre 2006 und 2008 sind als Referenzjahre wegen den zwei Sanierungen ungeeignet, doch im Jahr 2009 wird ein Stromverbrauch unter 100'000 Kwh angestrebt. Die im Jahr 2009 geplante Solaranlage soll dazu beitragen, die Energiebilanz zu verbessern.





Im Jahr 2006 und 2008 gab es keine starken Auswirkungen auf den Heizölverbrauch, weil trotz den Bauarbeiten am Hallenbad, das Magazin und die Garage des Aussendienstes sowie der Kindergarten Windegg normal beheizt werden mussten.

Das Bad wurde während der Sanierung 2006 behindertengerecht ausgebaut. Auf die Initiative von Menschen mit Behinderungen wurden von der Organisation Love Ride die Kosten für einen selbstfahrbaren Duschrollstuhl übernommen. Im nächsten Jahr wird die höchste Auszeichnung von der Organisation Procap für behindertengerechte Hallenbäder angestrebt.

Im Januar 2008 wurden verschiedene Mängel festgestellt, die seit der Sanierung im Jahr 2006 aufgetreten waren. Die durch Kondenswasser entstandenen Mängel waren auch für unsere Badegäste anhand von Flecken an den Wänden und angelaufenen Fenstern ersichtlich. Der Betrieb wurde wie gewohnt weiter geführt, es wurde niemand durch die Schäden behindert. Ebenso wurde auch keine Beeinträchtigung der Wasserqualität oder der Hygiene festgestellt, was die Untersuchungen des Kantonalen Labors bestätigten.

Der Gemeinderat bestimmte Werner Looser als Vertreter der Politischen Gemeinde für die Mängelbehebung der Sanierung. Vom Februar bis im Juni 2008 wurde der Zeitplan für die Arbeiten auf den 7. Juni bis 1. September festgelegt. Bei der Kostenverteilung konnten sich die beteiligten Versicherungen jedoch nicht einigen, dadurch verzögerten sich die Arbeiten und aus den geplanten zwei, wurden sechs Monate.

Der Gemeinderat bewilligte Fr. 60'000.- für die Sanierung des Sandfilters und der beiden Aktivkohlefilter. Zudem mussten die beiden 23-jährigen Hauptpumpen ersetzt werden. Mindestens für diese Arbeiten und den Revisionen konnte die lange Schliessungszeit optimal genutzt werden.

Freibad

Durch die Witterungsverhältnisse konnte die Sanierung der Rasenflächen mit erhöhten PCB-Werten erst im März 2008 abgeschlossen werden.

Die 79. Saison des Freibades Sunntal ist mit der Anzahl Sonnentage und den Eintrittszahlen durchschnittlich ausgefallen. Der schöne April ermöglichte es, dass die Wassertemperatur am Eröffnungstag erstmals 21 °C betrug.

An längeren warmen Tagen setzte die Entkeimungsanlage wegen Überhitzung aus. Die vorgegebenen Wasserhygienewerte des Kantones wurden aber nicht unterschritten. Die erhöhten Temperaturen im Maschinenraum und dem Kiosk, waren seit längerem bekannt. Einer der Hauptgründe ist das schwarze, nicht isolierte Dach, das durch die Sonne stark erwärmt wird. Risse auf dem Flachdach stellten auch die längerfristige Dichtheit in Frage. Mit einem kombinierten Pult und Giebeldach sollten diese Probleme gelöst werden.

Zusätzlich können auf der Südostseite des Daches 100m² Wärmeabsorber verlegt werden, die zu einer stabilen evtl. leicht erhöhten Wassertemperatur beitragen können.
Der Gemeinderat bewilligte für dieses Projekt einen Kredit von Fr. 140'000.--. Diese Arbeiten wurden im November begonnen.

Bei einer Bestandesaufnahme der Bäume wurde festgestellt, dass einige der Bäume ersetzt werden müssen, weil sie Umsturz gefährdet sind. Diese Arbeiten werden in den nächsten Jahren nach Priorität ausgeführt.

KULTUR

Kulturgruppe AG Kultur

Veranstaltungen

Im Kalenderjahr 2008 (die Veranstaltungssaison erstreckt sich jeweils über die Monate September bis April) wurden durch die Kulturgruppe AG Kultur selbst 8 Kulturveranstaltungen (davon 1 Kinderveranstaltung) und 2 Patronatsanlässe durchgeführt. Diese Anlässe wurden von rund 700 Kulturinteressierten besucht. Etwa gleich viel wie im letzten Jahr.

Die Veranstaltungen waren im Vorfeld mit viel Sorgfalt und Umsicht ausgesucht worden. Dabei liess sich die AG Kultur von mehreren Kriterien leiten; Publikumsinteresse, neue vielversprechende Künstlerinnen, Themen von Interesse für ein breites Publikum. Sie legte grossen Wert darauf, Darbietungen von guter Qualität nach Wald zu bringen. Die Mitglieder der AG Kultur erhielten viele positive Rückmeldungen zum Programm.

Bei den Patronatsveranstaltungen übernahm die AG Kultur einen Teil der Werbung oder Organisation.

Vernetzung/Kontakte

Während des Jahres pflegten die Mitglieder der AG Kultur regen Kontakte zu anderen Kulturanbietern und Kultur-Schaffenden sowie zu Künstlerinnen und Künstlern und publizierten deren Aktivitäten im "bald z'Wald" resp. in der Agenda.

Unterstützung Dritter

Wie jedes Jahr unterstützte die AG Kultur auch dieses Jahr Anlässe von Dritten.

Heimatmuseum / Heimatmuseumskommission Wald

Aufgaben gemäss Gemeindeverordnung

Beaufsichtigung und Betrieb des Heimatmuseums an der Rütistrasse, des Ortsmuseums Windegg und der Otto Schaufelbergerstube. Lager in der Schwertscheune.

Aufsicht über Kulturgüter.

Führung der Gemeindechronik.

Brauchtum

Auch im vergangenen Jahr waren während der Fasnacht die Knaben Umezüge unterwegs. Paul Ziegler betreute diese jungen Leute mit viel Geduld und gutem Gespür.

Max Züger organisierte, koordinierte und begleitete die Silvester-Chläuse zu verschiedenen Anlässen, sowie beim Hauptanlass am Silvester, wenn alle 7 Paare unterwegs sind.

Heimatmuseum

Im Heimatmuseum werden auf 3 Stockwerken präsentiert:

- Geschichte und Entwicklung unserer Talschaft
- Aussenwachen
- Chronik

- Brauchtum
- Museumsgut
- das Parterre ist für Wechselausstellungen reserviert.

Ortsmuseum Windegg

In der Windegg sind die Krauerstube, ein kleines Wohnmuseum, sowie die Otto Schaufelbergerstube untergebracht. In der O. Schaufelbergerstube ist der gesamte, handschriftliche Nachlass von O. Schaufelberger vorhanden. Leider ist die Nachfrage nach den Manuskripten sehr bescheiden.

Die Heimatmuseumskommission betreut auch die Ausstellungsvitrinen im Gemeindehaus und im Kirchgemeindezentrum Windegg.

Jahresbericht

Das Museum und die Chronik sind auf Anfrage, bei Wechselausstellungen im Parterre jedoch an allen Wochenenden während der Dauer der Ausstellung geöffnet.

Für die Ausstellungen ist Frau Katharina Altenburger verantwortlich.

Wechselausstellungen 2008

25.01. – 17.02.	hin und zurück, Kunstaussstellung mit Susanne Lyner und Christian Schoch
04.04. – 04.05.	Gib mir den Schuh, Schuhausstellung, Konzept und Leitung Katharina Altenburger
17.10. – 16.11.	ohne Titel, Kunstobjekte von Werner Christen
28.11. – 21.12.	Tirggel & Model, Konzept und Leitung: Katharina Altenburger in Zusammenarbeit mit Confiserie Honegger

Die Besucherzahl ist erfreulicherweise gestiegen. Es besuchten 1750 Personen das Museum. Die beiden „hausgemachten“ Ausstellungen waren ausserordentlich gut besucht, vor allem der lange Sonntag während der Tirggelausstellung bescherte einen grossen Andrang.

Führungen

Wie immer wurden viele Klassenzusammenkünfte mit einem Besuch im Museum oder einem Dorfrundgang bereichert, auch Schulen und interessierte Gruppen wurden in die Geschichte des Dorfes eingeweiht.

Chronik

Die Chronik wird seit 1995 von Urs-Peter Zingg mit grossem Engagement betreut. Für die Broschüre „Us eusere Walder Heimet“ recherchiert und schreibt UP Zingg manchmal tagelang.

Sammelgut

Die uns angebotenen Gegenstände werden inventarisiert und sorgfältig aufbewahrt. Dazu steht uns die zweckmässig eingerichtete Schwertscheune zur Verfügung. Dort stapelt sich das Sammelgut mittlerweile auf 3 Etagen. Wir besitzen auch eine Compactusanlage speziell für Bilder: Daniel Kündig ist für das Einordnen der Neueingänge zuständig.

Kommission

Die Kommission besteht aus einem Gemeinderat und 6 vom Gemeinderat gewählten Mitgliedern, inklusive dem Ortschronisten.

Sie sind verantwortlich für die verschiedenen Fachgebiete.

Für die grosse, oft zeitaufwendige Arbeit, die meistens hinter den Kulissen geleistet wird, gebührt der ganzen Kommission ein herzlicher Dank.

BIBLIOTHEK

Die Gemeindebibliothek war auch im vergangenen Jahr wieder ein beliebter Treffpunkt für Gross und Klein der Walder Bevölkerung. Obwohl die Ausleihzahlen leicht zurückgegangen sind, betragen sie immer noch über 60'000, d.h. jedes der rund 16'000 Medien wurde fast viermal ausgeliehen. Da wir die Benutzerkartei aktualisiert und konsequent alle seit drei Jahren inaktiven Adressen im PC gelöscht haben, ist der Mitgliederbestand auf 1765 Personen korrigiert worden. Erfreulich ist, dass wir 163 Neueintritte verzeichnen durften, mehr als die Hälfte davon Kinder (trotz gut ausgerüsteten Schulbibliotheken). Die provisorisch erweiterten Öffnungszeiten haben sich sehr bewährt und unser Antrag zur definitiven Einführung der 16 Stunden wurde bewilligt. Somit können wir ab 2009 die einheitlicheren Zeiten beibehalten, was von unseren Benutzern sehr geschätzt wird.

Die Hörbücher für Erwachsene befinden sich weiterhin auf Erfolgskurs, im Gegensatz zur kostenpflichtigen DVD-Ausleihe. Diese ist um 13 % zurückgegangen, was sich leider auch auf die Einnahmen negativ ausgewirkt hat. Erfreut stellen wir hingegen fest, dass das Lesen immer noch sehr beliebt und verbreitet ist. Einen leichten Anstieg dürfen wir bei der CD-Rom- und der Zeitschriftenausleihe verzeichnen. Die aktuellsten Zeitschriften werden immer häufiger auch gerne in der gemütlichen Sitzecke der Bibliothek gelesen. Seit 2008 stehen unseren Benutzern eine Kaffeemaschine und ein Teekoher zur Verfügung, die das gemütliche Verweilen noch attraktiver machen.

Bereits im Januar fanden die ersten Veranstaltungen in der Gemeindebibliothek statt. An drei Nachmittagen erzählte Colette Marti „Wintergeschichten für die Kleinen“, die jeweils von rund 20 aufmerksamen Zuhörern verfolgt wurden. Anfang Jahr führten wir einen Kindergarten und eine erste Klasse in die Welt der Bibliothek ein.

Unter dem Titel „wie verbindet man die chinesische Energielehre Feng Shui mit dem europäischen Wohnstil?“ vermittelten die beiden Fachfrauen Sylvia Gasser und Sonja Hoffmann im März, wie Jedermann zu mehr Gesundheit, Vitalität und Lebensfreude kommen kann. Ein bunt gemischtes Publikum (ca. 40 Besucher) war von den interessanten Ausführungen der beiden Referentinnen sehr angetan und verweilte beim gemütlichen Apéro bis spät in die Nacht.

Im Mai verlegte das Café International seinen Treff für einmal in die Gemeindebibliothek. Eine gute Gelegenheit, den zahlreich anwesenden Fremdsprachigen unser Angebot näher zu bringen. Auch beim Kindergartenbesuch mit den DaZ-Lehrkräften (DaZ = Deutsch als Zweitsprache) versuchten wir, den anwesenden Müttern die Wichtigkeit der frühkindlichen Sprachförderung ans Herz zu legen.

Die Teilnahme am alle zwei Jahre stattfindenden Neuzuzügertag hat wieder Früchte getragen und ein paar neue Mitglieder gebracht. Erstmals versuchten wir am Walder Markt anstelle eines Marktstandes unsere ausgeschiedenen Medien „im offenen Estrich“ zu verkaufen, was auf grosses Interesse stiess. Während des Weihnachtsmarktes erzählte Ursula Staub eine Geschichte mit dem Kamishibai. Nicht nur die Kinder sondern auch einige Erwachsene freuten sich über die poetische Vorführung und unterstützten mit der Kollekte die Aktion „Sternenwoche“ der Unicef. Der traditionelle und stimmungsvolle Märchenabend mit Gidon Horowitz stand dieses Jahr unter dem Titel „Märchen aus den Bergen: von den Alpen bis zum Himalaya“. Dieser überaus beliebte Anlass lockte wieder zahlreiche Besucher an.

Zur Weiterbildung haben Mitglieder unseres Bibliotheksteams an verschiedenen Anlässen teilgenommen. Die Jahresversammlung der Bezirkskommission fand im Januar in Hinwil statt. An den neu eingeführten gegenseitigen Bibliotheksbesuchen und den regelmässigen Leiterinnentreffen konnten Probleme des Bibliotheksalltags besprochen und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Die beiden Leiterinnen folgten der Einladung von Marie-Ann Arnold (Bibliotheksbeauftragte) und Martin Ludwig (Ansprechperson der Kantonalen Bibliothekskommission) zum Workshop „Dynamische Bibliotheksbewertung – Optimierung der bibliothekarischen Versorgung des Bezirks Hinwil“. Dabei stellte sich heraus, dass unsere Bibliothek betreffend Bestand und Umsatz sehr gut dasteht, hingegen Mängel beim Personalbestand, bei der Raumgrösse und den Öffnungszeiten aufweist.

Die Mitgliederversammlung der SAB (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für allgemein öffentliche Bibliotheken) im Sihlcity stand unter dem Motto „Bibliotheken erneuern“ und bot die Gelegenheit, die moderne Filiale der Pestalozzibibliothek Zürich zu besichtigen. Ausserdem wurde die Kampagne „Buchstart Schweiz“ zur frühkindlichen Sprachförderung kurz vorgestellt.

Um betreffend Neuerscheinungen auf dem Laufenden zu bleiben, besuchten zwei Teammitglieder die Buchpräsentation im Kinderbuchladen Zürich und die Veranstaltung der Bezirkskommission mit Heinrich Boxler. Ein Höhepunkt war die kompetente Führung durch den Diogenesverlag in Zürich, wo uns ein spannender Einblick in den Alltag des Verlagswesens geboten wurde.

Nach fast zehnjährigem engagiertem Einsatz verliess uns leider im Sommer unser Teammitglied Irene Honegger, da ihr Pensum als Lehrkraft an der Schule Hittenberg erweitert wurde. Wir verabschiedeten sie im Rahmen eines gemütlichen Essens im Restaurant Lauf. Mit viel Freude und Interesse für die neue Herausforderung füllt Katrin Kuchen Köppel seit November die entstandene Lücke.

Zum Schluss danken wir unserem Team ganz herzlich für die tatkräftige Unterstützung während des ganzen Jahres und unseren Benutzerinnen und Benutzern für ihre Treue. Unser Dank gilt auch dem zuverlässigen Hausdienst letztmals unter der Leitung von Christian Zimmermann und der Gemeindebehörde.



Statistik Bibliothek

<u>Mitgliederbestand</u>	2007	2008
Erwachsene	842	782
Jugendliche	107	89
Kinder	899	894
Total	1848	1765

Ausleihen

Belletristik f. Erwachsene	10291	10636
Fremdsprachige Belletristik (engl./franz.)	359	326
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	8044	7617
Bilderbücher	4894	4242
Comics	8308	7955
Hörbücher	3733	5260
Sachbücher f. Erwachsene	4064	3651
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	3058	2758
Zeitschriften	673	757
Spiele	1485	1428
Tonkassetten	12317	10645
CDs	5428	5363
DVD-Video	2026	1763
Videokassetten	78	175
CD-Rom	769	850
Total	65527	63426

Neuanschaffungen

Belletristik f. Erwachsene	303	316
Engl. Belletristik	6	19
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	230	182
Bilderbücher	70	65
Comics	286	81
Hörbücher	111	184
Sachbücher f. Erwachsene	89	98
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	53	61
Zeitschriften (2007: Saisonküche)	1	0
Spiele	22	13
Tonkassetten	65	33
CDs	81	76
DVD-Video	82	91
Videokassetten	0	16
CD-ROM	5	7
Total	1404	1242

Ausgemustert Total	852	1189
---------------------------	------------	-------------

Medienbestand

Belletristik f. Erwachsene	3883	3736
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	2522	2396
Bilderbücher	914	840
Comics	1405	1466
Hörbücher	488	664
Sachbücher f. Erwachsene	2202	2130
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	1004	1029
Zeitschriften (Abos)	16	16
Spiele	257	256
Tonkassetten	1122	1086
CDs	906	955
DVD-Video	638	715
Videokassetten	16	31
CD-ROM	357	353
Total	15730	15673

LIEGENSCHAFTEN

Im Bereich Liegenschaften im Ressort Jugend, Freizeit, Kultur, werden die Gebäude und Landflächen im Finanz- und Verwaltungsvermögen verwaltet, welche nicht einem anderen Ressort zugeteilt sind.

Die Miet- und Pachtzinse sind der Ortsüblichkeit angepasst. Wo keine Pachtverträge (6 Jahre Laufzeit) möglich sind (z. B. baldiger Verkauf von Landflächen) werden mit den Bewirtschaftern Gebrauchsleihverträge abgeschlossen, die eine kurzfristige Kündigung (3 bis 6 Monate) möglich machen. An einigen Orten in der Gemeinde sind auch Parkplätze vermietet, welche meist sehr beliebt sind.

Übersicht über die Gemeindeeigenen vermieteten oder verpachteten Liegenschaften

Kat./ Vers.	Lage	Mietgegenstand	Benützungsort
1769	Bachtelstrasse 23	3 Wohnungen, 1 Büroraum	Miete
1770	Bachtelstrasse 27	1 Wohnung, 3 Garagen	Miete
	Bahnhofstrasse 6	Gemeindehaus	Eigenbedarf
1833a	Bahnhofstrasse 12	Gasthaus Schwert, Saal	Miete
1833b	Bahnhofstrasse 14	Kleiderladen (Wechsel 07)	Miete
	Bahnhofstrasse	Schwertscheune	Miete
1195	Binzhholzstrasse 12	5 Wohnungen	Miete
2761	Binzhholzstrasse 12	3 Garagen	Miete
912a	Laupenstrasse 75	1 Wohnung	Miete
912b	Laupenstrasse 75	1 Garderobengebäude	Miete
912c	Laupenstrasse 75	1 Materialgebäude	Miete
912d	Laupenstrasse 75	2 Garagen	Miete
853	Neuhausstrasse 15	3 Garagen	Miete
1839	Rütistrasse 13	Bürräume im 2.OG	Miete / Eigenbedarf
1203	Sack	4 Wohnungen	Miete
	Sack	4 Garagen	Miete
1203	Sack	3 Ökonomiegebäude	Miete
	Hofacher	Familiengärten	Pacht
div. Flächen	Neuhaus / Hofacher	Landwirtschaftsbetrieb	Pacht / Gebrauch
div. Flächen	Sack / Stampf	Landwirtschaftsbetrieb	Pacht / Gebrauch
div. Gebäude	Sack	Ökonomiegebäude	Pacht
8	Breitengasse	3 Gärten	Pacht
8	Breitengasse	10 Parkplätze	Miete
5438	Windeggstr. bei 38	8 Parkplätze	Miete
	Schüsselwieseplatz	12 Parkplätze	Miete
	Mürtschenstrasse	7 Parkplätze	Miete
	Heferen	13 Parkplätze	Miete
	Plattenstrasse 5	3 Parkplätze	Miete
	Hallenbad	11 Parkplätze	Miete
	Alpenstrasse	9 Parkplätze	Miete
	Bachtelstrasse	5 Parkplätze	Miete
div.	Verschiedene Orte	Diverse Kleinparzellen	Pacht / Gebrauch

Gemeindeammann- und Betreibungsamt

BETREIBUNGSAMT

Statistik

Einleitung	Anzahl	Total Fr.
1. Total eingeleitete Betreibungen	2'965	7'016'935.03
a) ordentliche Betreibung	2'570	6'030'479.23
b) Steuerbetreibungen	394	986'272.75
c) Verwertung von Faustpfand	0	0.00
d) Verwertung von Grundpfand	1	183.05
e) Stockwerkeigentum	0	0.00
f) Wechselbetreibungen	0	0.00
g) Vorauszahlung	0	0.00
h) Sicherheitsleistung	0	0.00
2. Rechtsvorschläge	217	1'513'550.65
3. Auf Grund neuer Nummer	166	
4. Schuldner: Mann / Frau / Firma	2045/693/112	
5. Total eingegangener Fortsetzungsbegehren	2'058	
6. Konkursandrohung zugestellt	91	
7. Pfändungen	1'474	
a) Erfolglose Pfändungen	38	
b) Einkommenspfändung (Lohn- und Erwerb)	1'385	
c) Pfändung mit genügender Deckung	11	
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	13	
e) Pfändung mit ungen. Deckung + Lohn	27	
Verwertung		
8. Total eingegangene Verwertungsbegehren	29	
9. Verwertungen	1'181	
a) Betreibung auf Pfändung	1'181	
b) Betreibung auf Faustpfandverwertung	0	
c) Betreibung auf Grundpfandverwertung	0	
10. Völlige Deckung	319	
11. Aufschiebsbewilligungen	25	
12. Verteilungspläne		
a) Anzahl erstellte Pläne	256	
b) Betreibungen in den erstellten Plänen	716	

13. Verlustscheine		
a) Art. 149	887	2'355'759.35.80
b) Art. 115	38	59'227.50

Diverses

14. Arreste	0
15. Retentionen	0
16. Requisitionen	
a) eingehende	78
b) ausgehende	84
17. Eigentumsvorbehalte	12

GEMEINDEAMMANNAMT

Amtliche Zustellungen	0
Beglaubigungen	25
Amtliche Befunde	3
Vollstreckung der im sV getroffenen Anordnungen	4
Sonstige gerichtliche Aufträge	40
Freiwillige öffentliche Versteigerung	0
Mitwirkungen bei Strafuntersuchungen	0

Gebührenabrechnung per Ende 2008

Unter dem Jahr an Gemeinde abgelieferte Gebühren	Fr.	335'137.68
Per Ende Jahr abgelieferte Gebühren	Fr.	<u>53'509.60</u>
<i>Total abgelieferte Gebühren 2008</i>	Fr.	<i>388'647.28</i>
Verrechnungen Gemeindesteueramt	Fr.	21'847.10
Verrechnungen Finanzverwaltung	Fr.	<u>2'863.20</u>
<i>Total verrechnete Gebühren 2008</i>	Fr.	<i>24'710.30</i>
Total Gebühren 2008	Fr.	413'357.58

Friedensrichteramt

<u>Geschäfte</u>	<u>2008</u>
<u>Sühnverfahren in Zivilsachen</u>	34
Übertrag aus dem Vorjahr	4
Neueingänge im Berichtsjahr	30
davon:	
Erledigung durch Rückzug	2
Erledigung durch Anerkennung	1
Erledigung durch Vergleich	8
Erledigung durch Weisung	17
Ehescheidung	6
Vaterschaft	0
Erbteilung	0
Unerledigte Fälle	0
Kompetenzfälle bis und mit Fr. 500.00	
Übertrag aus dem Vorjahr	0
Neueingänge im Berichtsjahr	3
Erledigung durch Erkenntnis (Urteil)	1
Erledigung durch Verfügung	2
Unerledigte Fälle	0
Ehrverletzungen	0
Erledigung durch Weisung	0
Erledigung durch Vergleich	0

Nachstehend einige Vergleiche im Rückblick auf die letzten Jahre

<u>Zivilklagen</u>	<u>Jahr</u>	
51	2003	1
40	2004	2
58	2005	6
52	2006	6
37	2007	2
30	2008	6

Das neue Scheidungsrecht hat sich merklich durchgesetzt, viele scheidungswillige Ehepaare einigen sich, nach guter Beratung, vermehrt für ein gemeinsames Scheidungsbegehren. Alles in allem war dieses Jahr ein ruhiges Jahr. Der markante Rückgang der eingeklagten Forderungen hängt eng mit der guten Aufklärung und Beratung, nicht zuletzt durch Medien und Beratungsstellen, zusammen.

Da ich mein Amt Mitte 2009 abgeben werde, wünsche ich meinem Nachfolger/In alles Gute, viel Geduld und interessante Fälle.

Primarschulgemeinde

SCHULBEHÖRDE

kein Rücktritt, kein Eintritt

PERSONAL

Mitarbeitende, Austritte im Laufe des Schuljahres 2007/08

Name	Funktion	Schule	Datum
Häderli Cordula	Lehrerin Deutsch KG	Ried + Laupen	29.02.08
Schneebeli Peter	Fachlehrer	Neuwies	31.12.07
Wenger Angela	Fachlehrerin Lernclub	Hüebli	30.04.08
Zürcher Fredi	Begleiter Mittagstisch	Hüebli	30.11.07

auf Ende des Schuljahres 2007/08

Name	Funktion	Schule	Vermerk
Brunner Martin	Lernender	Neuwies	
Engler Marion	Primarlehrerin	Neuwies	
Hauser Maya	Primarlehrerin	Neuwies	
Linth Christa	Primarlehrerin	Laupen	
Ramseier Susanne	Primarlehrerin	Neuwies	Pension
Schneebeli Regula	Primarlehrerin	Neuwies	Pension
Tarnutzer Katharina	Primarlehrerin	Ried	
Vollenweider Brigitte	Fachlehrerin Bibl.Gesch.	Ried	
Winkelmann Brigitte	Schulleiterin	Ried	Pension
Zimmerli Monika	Fachlehrerin Handarbeit	Laupen	
Zollinger Irene	Hallenbadbegleiterin	Laupen	

Mitarbeitende, Eintritte im Laufe des Jahres 2007/08

Name	Funktion	Schule	Datum
Krell Danilo	Schulbuschauffeur		25.02.08
Kuster Sonja	Mittagstischbegleiterin	Hüebli	01.12.07
Linth Christa	Primarlehrerin	Laupen	03.12.07
Meier Roland	Mittagstischbegleiter	Hüebli	10.04.08
Neves Ana Cristina	Betreuerin	Neuwies	22.10.07
Repplinger Birgit	Fachlehrerin	Neuwies	26.02.08
Sievi Judith	Betreuerin	Ried	22.10.07

auf das neue Schuljahr 2008/09

Name	Funktion	Schule
Betschart Nicole	Primarlehrerin	Binzholz
Cortesi Dolores	Raumpflegerin	Ried
Eilinger Nicole	Primarlehrerin	Binzholz
Eilinger Thomas	Primarlehrer	Neuwies
Geisel Annette	Logopädin	Ried
Hillenberg Nadine	Primarlehrerin	Ried
Jonuzi Valon	Lernender	Ried

Keller Patricia	Primarlehrerin	Neuwies
Küng Manuela	Kindergartenlehrerin	Laupen
Langenegger Martin	Primarlehrer	Neuwies
Marti Caroline	Primarlehrerin	Ried
Mayr Carella	Primarlehrerin	Binzholz
Pfister Magdalena	Fachlehrerin Handarbeit	Hüebli
Schmid Sereina	Primarlehrerin	Neuwies
Signer Yvonne	Fachlehrerin Handarbeit	Laupen

Todesfall im Laufe des Schuljahres 2007/08

Name	Funktion	Schule	Austritt	gestorben	im Alter von
Schmid-Biefer Ruth	Handarbeit	Laupen	1976	19.12.2007	93 Jahren

ALLGEMEIN

Altersdurchmisches Lernen in der Schule Neuwies

Am 10. Juni hat die Pflge dem Konzept "Altersdurchmisches Lernen" der Schule Neuwies zugestimmt und damit die Bewilligung erteilt auf das Schuljahr 2009/10 anstelle von Jahrgangsklassen in Altersdurchmischten Klassen zu unterrichten. Das Volksschulamt hat ebenfalls zugestimmt.

Schulstartapéro

Der Einladung des Präsidenten zum Schulstartapéro sind die Pflge und eine grosse Zahl der Mitarbeitenden gefolgt, eine Möglichkeit die neu Eintretenden kennenzulernen und miteinander in die Zukunft der Primarschule zu blicken. Dieses Jahr fand der Anlass in der Bioengineering AG, Wald statt. Der Empfang war sehr freundlich, die Vorstellung der Firma sehr spannend und die Betriebsbesichtigung in verschiedenen Arbeitsbereichen hochinteressant.

Zusammenlegung von zwei Schuleinheiten

Aus Anlass der Pensionierung von Brigitte Winkelmann, Schulleiterin der Schule Ried, beschloss die Pflge diese Schuleinheit mit der Schuleinheit Aussenwachen zusammenzulegen. Als Schulleiter der neuen Schule Aussenwachen-Ried wurde Walter Honegger gewählt. Damit konnte sein Schulleiterpensum auf eine sinnvolle Grösse erhöht werden. Die Klassenführung an der Schule Hittenberg übernahm Irene Honegger.

Schülertransport

Die Primarschulpflge hat das Angebot von Martin Hess, Taxi angenommen und seinen 24-Plätzer-Schulbus käuflich erworben. Mit einem 14-Plätzer-Mietbus werden die Schülerinnen und Schüler der Eggstrasse und die Kinder, die zu Fuss ins Ried gehen, in den Kindergarten nach Gibswil gefahren. Neu ist auch die Strecke Hueb – Binzholz, weil auch diese Strecke zunehmend von rasantfahrenden Automobilisten als Arbeitsweg benützt wird. Die Kantonspolizei sieht sich ausser Stande, verkehrsberuhigende Massnahmen zu ergreifen. Ausserdem hat der Schulweg Hueb eine Distanz, die den Transport rechtfertigt. Erfreulicherweise übernahm die Kath. Kirchgemeinde mit ihrem Schulbus nicht abgedeckte Fahrten am Mittwoch.

Stellenplan mit Gestaltungspool

Vom Volksschulamt werden im sogenannten Gestaltungspool 140 Stellenprozente, nach einem kantonalen Schlüssel berechnet, zur Verfügung gestellt. Sie dienen dazu, Lehrpersonen für Aufgaben, die im Lehrpersonalgesetz enthalten sind zu entlasten, können nach Bedarf in die Pensen der Schulleitungen integriert werden oder für zusätzliche,

entlastende Unterrichtslektionen oder Projektarbeit eingesetzt werden. Der Pool wurde zu gleichen Teilen auf die vier Schuleinheiten aufgeteilt.

Schulprogramme und Rechenschaftsberichte

Die Schulteams erarbeiten Schulprogramme, die kantonale Vorgaben und lokale Legislaturziele aufnehmen und deren Umsetzung aufzeigen. Das Volksschulgesetz verlangt von den Schulleitungen jährlich Rechenschaft über die Zielerreichung. Die Schulpflege und die Schulleitungen sind für die Qualitätssicherung an den Primarschulen verantwortlich. Die Pflege hat über die Regelung der Berichterstattung entschieden und als Instrument und Form einen Rechenschaftsbericht in Kraft gesetzt, der sich an den Empfehlungen des Volksschulamtes orientiert. Erstmals wurden im Herbst 2008 die Berichte über das Vorschuljahr verfasst und der Pflege zur Abnahme vorgelegt.

Obligatorischer Kindergarten

Ab Schuljahr 2008/09 ist der Eintritt in den Kindergarten obligatorisch. Dieser gilt als Schuleintritt und Beginn der Schullaufbahn. Der Stichtag bleibt vorderhand der 30. April, jedoch ist über ein Gesuch für die Kinder, die in der Zeit vom 1. Mai – 31. Juli das 4. Lebensjahr vollenden ein vorzeitiger Eintritt möglich. Auch Rückstellungen sind weiterhin möglich.

Rauchverbot

Ab Juli 2008 sind gesetzlich und landesweit alle öffentlichen Liegenschaften zu rauchfreien Zonen erklärt worden. Das gilt ganz besonders auch für alle Schulliegenschaften. Befristete Ausnahmen können von der Schulpflege bewilligt werden.

Sicherheitsparcours

Die Feuerwehr Wald und die Sicherheitsbeauftragten der Walder Schulhäuser organisierten für die Schulhaus-Teams der Primar- und Sekundarschule am 10. September einen Parcours, der das Verhalten im Ernstfall thematisierte und zugleich Einblick in das vielschichtige Wirken der Feuerwehr Wald bot.

Grenzbereinigung Hinwil - Wald

An der Urne wurde am 1.6.08 der Grenzbereinigung zwischen Hinwil und Wald zugestimmt. Die Schulkreisgrenzen wurden damit den Politischen Grenzen gleichgesetzt. In der Folge hatte die Pflege über die Schülerzuteilung und das Schulgeld zu befinden. Dieser Vertrag wird per 1.1.09 in Kraft gesetzt.

PÄDAGOGIK

Umsetzung der Sonderpädagogischen Verordnung

Für die Planung, Begleitung, Umsetzung und das Anpassen unseres sonderpädagogischen Angebotes hat die Schulpflege am 31. Oktober 2007 eine Koordinationsgruppe eingesetzt. Im Bereich IF, Therapien, DaZ, Begabtenförderung hat die Schulpflege bereits die von der Koordinationsgruppe vorgeschlagenen Anpassungen verabschiedet.

Integration von schweren Spracherwerbstörungen in die Logopädie

Grundsätzlich werden Schülerinnen und Schüler, die Störungen beim Schriftspracherwerb aufweisen, integrativ gefördert. Weiterhin wird es in diesem Bereich schwere Störungen geben, bei welchen, nach logopädischer Abklärung, Einzelmassnahmen im Rahmen der Logopädie bewilligt werden müssen. In den vier Schuleinheiten wird einer Logopädin neu eine Wochenlektion für "fachbezogene Interventionen auf Ebene Schuleinheit, Lehrperson oder Klasse" zur Verfügung stehen. Das Pensum Logopädie wurde daher um 10 Wochenlektionen erhöht.

Integration Prophylaxe in die Integrative Förderung

Die bisherige Legasthenie- und Dyskalkulieprophylaxe, welche von Februar der 2. Klasse bis Februar der 3. Klasse stattfand, wird in die Integrative Förderung des Kindergartens und der Unterstufe integriert. Die Prophylaxe wird daher zum Arbeitsfeld der Schulischen Heilpädagogik aller Klassen der Unterstufe und des Kindergartens. Grundsätzlich setzen die Schulen die IF-Ressourcen im Verhältnis 2:1 in Unterstufe und Mittelstufe ein.

Begabtenförderung

Die Evaluation unseres Sonderpädagogischen Angebots und eine Bedürfnisabklärung in den Schulen haben gezeigt, dass die Begabtenförderung (Lernclub) der Schule Wald neu organisiert werden muss. Neu wird Begabtenförderung grundsätzlich in der Regelklasse und mit IF gewährleistet. Sollte darüber hinaus eine Massnahme ausgewiesen sein, wird diese in der Schuleinheit nach Situation organisiert. Zwei Wochenlektionen stehen jeder Schuleinheit zur Verfügung.

Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Auch dieses Jahr konnten wir wieder einige Kinder mit besonderen Bedürfnissen in den verschiedenen Kindergärten, im Einschulungsjahr und in der 1. Klasse integrieren.

Einzelintegration

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Integrierte Sonderschulung und der Maurerschule in Winterthur werden zwei Schüler einzeln gefördert. Die Schüler sind administrativ der Maurerschule in Winterthur zugeteilt, welche dafür verantwortlich ist, dass die für die Kinder notwendigen pädagogischen Massnahmen ergriffen und umgesetzt werden. Bei dieser Form der Sonderschulung werden die Schüler in die Regelklasse integriert und von einer Lehrperson für Integrative Förderung zusätzlich unterrichtet. Diese Lehrperson wird von der Maurerschule fachlich sowie personell unterstützt und begleitet.

Externe Sonderschulung

Es besuchen acht Schülerinnen und Schüler externe Sonderschulen in der Region.

PERSONAL

Schulverwaltung

Nach über acht Jahren vortrefflicher Mitarbeit hat uns die Co-Leiterin Schulverwaltung, Corinne Zubler verlassen. Als erfahrene Sachbearbeiterin Schulverwaltung ist Mitte Oktober Doris Raimann eingetreten. Die Leitung obliegt dem Schulverwalter Samuel Hunziker.

Schulbus

Mit der Uebernahme des Schulbusbetriebes von der Firma Hess Taxi konnte auch die langjährige, erfahrene Schulbuschauffeuse, Emmy Güntensperger angestellt werden. Ebenfalls angestellt wurde Danilo Krell, erfahrener Personentransporteur, um den Mietbus auf den neuen Strecken Eggstrasse und Ried-Gibswil zu chauffieren.

Jubiläen

An der Schlussitzung, die im Personalrestaurant der Höhenklinik Wald stattfand, ehrte die Primarschulpflege folgende Jubilarinnen und Jubilare ab 10 Dienstjahren:

Name	Vorname	Funktion	Jahre
Gnehm	Claudia	Lehrerin	10
Schmalz	Beatrice	Lehrerin Katechetin	10
Hunziker	Samuel	Schulverwalter	10
Feldmann	Esther	Lehrerin Handarbeit	15
Graf	Helena	Lehrerin Deutsch	15

Name	Vorname	Funktion	Jahre
Schnyder	Bernadette	Lehrerin Kindergarten	15
Schuler	Monika	Lehrerin Handarbeit	15
Andermatt	Ingrid	Lehrerin Kindergarten	20
Ganz	Monika	Lehrerin	20
Kuster	Marianne	Lehrerin Kindergarten	20
Signer	Sibylle	Lehrerin	25

FINANZEN

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 10'457'114.55 Aufwand und Fr. 10'754'465.80 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 297'351.25 ab. Die Bestandesrechnung weist Aktiven und Passiven von je Fr. 10'675'744.80 aus. Das Eigenkapital wies am 1.1.2008 einen Saldo von Fr. 158'064.05 aus. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 297'351.25 erhöht sich das Eigenkapital auf Fr. 455'415.30.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt im Verwaltungsvermögen bei Ausgaben von Fr. 1'526'469.00 und Einnahmen von Fr. 232'264.60 eine Nettoinvestition von Fr. 1'294'204.40. Im Finanzvermögen wird keine Veränderung ausgewiesen.

Schulliegenschaften

Im Binzhof wurde die Aussenanlage weiter gestaltet. Die Sanierung des Allwetterplatzes wurde abgeschlossen und diverse Sicherheitsmassnahmen bei den Aussenanlagen wurden getroffen. Eine weitere Akustikdecke wurde eingebaut und damit die Hörqualität massiv verbessert. Diverse feuerpolizeiliche Auflagen mussten erfüllt werden.

Im Schulhaus Mettlen wurde der Vorplatz geteert, was eine Restanz aus dem Jahr 2007 war.

Im Schulhaus Neuwies wurde die Sanierung abgeschlossen und mit einem tollen Fest gebührend gefeiert. Die neue Schliessanlage wurde montiert, der Mehrzwecktrakt im Untergeschoss saniert und an die Tagesstrukturen angepasst. Bei der Aussenanlage wurden die Wege Instand gesetzt, was die Sicherheit erhöht.

Im Ried wurde in der Turnhalle die Bühne saniert, so dass nun künftige Aufführungen wieder mit der nötigen Sicherheit durchgeführt werden können. Aufgrund der vielen Zuzüge in Gibswil musste der zweite Kindergarten ausgebaut werden. Wir beteiligten uns mit 50% an den Kosten, gemäss dem Schulvereinigungsvertrag mit Fischenthal.

Anschaffungen

Wie in den Vorjahren wurden wieder neue PC's und Schulmobiliar angeschafft. Ausserhalb des Investitionsbudgets wurde der Schulbus als Occasion von Taxi Hess gekauft.

Finanzliegenschaft

Die Gemeindeversammlung stimmte dem Verkauf der Liegenschaft Schulweg 7, Laupen zum Mindestpreis von 1,3 Mio am 20.9.2007 zu. Die Verkaufsbemühungen verliefen bisher erfolglos. Alle Wohnungen sind vermietet.

SCHULE AUSSENWACHTEN-RIED

Schule und Unterricht

Die Schule Mettlen führte vom 22.6. – 27.6.08 in Sarn ein Klassenlager durch.

Die Mittelstufe der Schule Hittenberg wanderte während zwei Tagen vom Tessin ins Bündnerland.

Die Schulen Hittenberg und Hüebli führten ein gemeinsames Singprojekt durch. Das Ergebnis wurde an einem Altersnachmittag vorgestellt.

Vom 18. bis 20. November fanden in den Aussenwachten Besuchstage statt.

Organisatorisches

Die Schule Aussenwachten und die Schule Ried wurden im Sommer 08 zusammengelegt.

In Gibswil wurde von der Schulgemeinde Fischenthal die Wohnung oberhalb des Kindergartens zu einem zweiten Kindergarten umgebaut. Der Kindergarten von Andrea Eichmüller und Susan Mischler zügelte in den Sommerferien vom Schulhaus Ried in die neue Lokalität.

Disziplinarische Schwierigkeiten machten es nötig im Hüebli neben Sonja Kuster eine zweite Person für die Betreuung des Mittagstisches einzusetzen. Roland Meier war bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Insgesamt besuchten 36 Kinder die Mittagstische der Aussenwachten.

Traditionelles

Jede Aussenwacht feierte mit Schülern und Eltern auf ihre Art den Schuljahresabschluss.

Am Schulsilvester wurde das Jahr mit Lärm und Gesang ausgeläutet.

Die dreitägige Abenteuerreise der Mittelstufe Mettlen führte diesmal Richtung Süden.

Im Ried fanden wiederum der Räbeliechtli-Umzug, das Weihnachtsbasteln und das Weihnachtssingen statt.

Sport

Die ganze Schule Ried, vom 2. Kindergarten bis zur 6. Klasse, erlebte gemeinsam einen Eislauftag in Rapperswil. Alle Schüler wanderten im September auf verschiedenen Wegen auf den Bachtel. Auch der traditionelle Sporttag wurde wieder durchgeführt.

Qualität, Weiterbildung

An einem Evaluationstag befasste sich die Lehrerschaft mit den bisher erreichten und den noch in Angriff zu nehmenden Zielen.

Gegenseitige Schulbesuche dienten der Qualitätssicherung.

SCHULE BINZHOLZ

Schule und Unterricht

- Projektwoche „Gesundheit“
- Mitwirkung am grossen Schulfest
- Einführung Pausenkiosk Donnerstag
- Einführung des Patensystems zur Unterstützung der übertretenden Kinder
- Übertrittsbesuche
- Schulschlussstag mit Flohmarkt
- Kickboard-Kids-Kurs
- Sommersporttag
- Adventssingen in der reformierten Kirche
- zwei Besuchsmorgen

Tagesstrukturen

- Betreuungsstruktur 8.00h – 16.15h mit:

Blockzeitenbetreuung, Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung und freiwilliger Schulsport, der erfolgreich und selbsttragend war.

Mitarbeitende

- Eintritte: Nicole Betschart US, Nicole Eilinger US, Carella Mayr MS
- Mutterschaft: Nadja Gebert ESJ, Franziska Anderauer IF, Stefanie Senn US (Austritt)
- Todesfälle: Sibylle Signer US, Verena König pens.
- Vikariate: Anita Elsner ESJ, Verena Stauffacher IF, Theresia Zbinden, US (Jan-Dez 08)

Elternmitwirkung

- grosses Schulfest im Juni

Schulinterne Weiterbildung

- Kompetenz + Weiterbildung, im Schulzimmer in der Klassensituation durch schulinterne Expertinnen: Sport, Bildnerisches Gestalten, Singen
- Didaktische Prinzipien, Umgang mit Heterogenität, Schulisches Standortgespräch, ADS
- Richtig reagieren bei einem Brand
- Workshops in Schulkonferenzen:
Power Point, Dybuster, Beobachtungen am Bach, Amphibien
- Gesprächsrunden in Schulkonferenzen

Schulentwicklung

- Entwicklungsziele 2012
- Schulprogramm 2008 – 2012:
Regeln im und ums Haus, Soz. Umgang / Stufenübertritte, Gesundheitsförderung, Strukturen des Schultages, Kompetenz+
- Einführung neuer Strukturen für die Schulkonferenz:
SK Info, SK Stufe, SK Projekt, SK Workshop
- Umsetzung neues Sonderpädagogisches Angebot

SCHULE NEUWIES

Schule und Unterricht

Februar	Wintersporttag, Schlittschuhlaufen in Rapperswil und Wetzikon
März	Schulhauskonzert Unterstufe
März bis Juni	Lernatelier Euro Neuwies,
Mai	Flohmarkt organisiert durch Schülerrat und Elternrat Exkursion 4. Klasse ‚Golf‘
Juni	Projekttag, Kultur Europas, Fussball und Bewegung
Juni	Euro Neuwies, Einweihungsfest der renovierten Schulanlage
Juli	Mittelstufenexkursion Greifensee Verabschiedung der 6. KlässlerInnen
August	Begrüssung der neuen SchülerInnen
September	Sommersporttag Exkursion 6. Klasse nach Bern
Dezember	Projekttag Kindergarten und Primarschule Exkursion gemischte Klasse ‚Kyburg‘

Team- und Schulentwicklung

Ganzes Jahr	Pädagogische Schulkonferenzen, Tandembesuche, kollegiales Feedback
Januar	Weiterbildungsmorgen: Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen
März	Teamretraite: Umgang mit Heterogenität, Schulisches Standortgespräch
Mai	Evaluationstag
November	Vorbereitungen zur Umstellung der Klassen
Dezember	Weiterbildungsnachmittag: Unterricht gemeinsam machen

Elternmitwirkung

- Schriftliche Elterninformation am Anfang des Quartals
- Mitwirkung der Eltern an verschiedenen Schul- und Klassenanlässen

Januar	Neujahrsapéro für die Mitglieder des Elternrates und die Mitarbeitenden
Mai	Besuchsmorgen Organisation Flohmarkt
Juni	Mitorganisation Euro Neuwies
August	Neukonstituierung Elternrat
November	Informationsabend ‚Altersdurchmisches Lernen‘ Besuchsmorgen

SCHULE LAUPEN

Schulprojekte

- **Klassenübergreifende Projekte:** Während des ganzen Jahres finden grössere und kleinere Projekte unter Beteiligung von verschiedenen Klassen und Stufen zu diversen Themen statt.
- Zum Thema „Bücher und Lesen“ findet ein spezieller Abend mit vielen Angeboten für alle Alterstufen statt.
- Alle Kinder der Schule basteln einen Vormittag lang österliche Dekorationsgegenstände für Altersheime und Höhenklinik.

Traditionelle Anlässe

- **Pausenäpfel:** In den Wintermonaten erhalten die Kinder täglich einen Pausenapfel.
- **Besuchsmorgen:** An zwei Tagen ist die Öffentlichkeit speziell eingeladen, sich einen Einblick in den Schulalltag zu verschaffen.
- **Sommersporttag:** Einen ganzen Vormittag lang steht Bewegung, Spiel und sportlicher Wettkampf in altersgemischten Gruppen im Zentrum.
- **Schulhausfest:** In Zusammenarbeit mit dem Elternrat wird das zu Ende gehende Schuljahr mit einem grossen Fest für alle gewürdigt.
- **Schuljahresschluss:** Im Rahmen des Schulhausfestes vergnügen sich die Kinder auf einem selbst gestalteten Flohmarkt und bei verschiedenen Spielen.
- **Räbeliechtliumzug:** Die Kindergärten und Unterstufenklassen ziehen mit selbstgeschnitzten Lichtern durch das Dorf.
- **Weihnachtssingen:** Gemeinsam und auch klassenweise wird im weihnächtlich geschmückten Schulhof gesungen und musiziert. Kinder aller anwesenden Nationalitäten entbieten Weihnachtsgüsse in ihrer Sprache.

Team- und Schulentwicklung

- 4 Evaluations- und Planungstage für Schul- und Jahresprogramm
- In einem Besucherzirkel besuchen sich Lehrkräfte gegenseitig
- In pädagogischen Konventen werden verschiedene aktuelle Themen aus dem Schulalltag ausgetauscht und diskutiert.

Interne Weiterbildung

- 1 Tag zum Thema Schulisches Standortgespräch
- 1 Tag zum Thema Sicherheit

Elternmitwirkung

- Erneuerungswahl des Elternrates
- Unterstützung an verschiedenen Anlässen

Sekundarschulgemeinde

SCHULBEHÖRDE

Die Schulpflege behandelte die laufenden Geschäfte an insgesamt zwölf Pflegesitzungen. Auch in den verschiedenen Ressorts und in den Projekt- und Arbeitsgruppen wurde wiederum viel gearbeitet. Im Weiteren nahmen die Schulpflegemitglieder an Sitzungen als Delegierte der Sekundarschule Wald teil.

In der Schulpflege hat es zwei Rochaden gegeben: Im Januar wurde Frank Gubler in stiller Wahl in die Schulpflege gewählt, womit die Schulpflege wieder vollzählig war. Schulpflegemitglied Maja Rüegg hat im Herbst beim Bezirksrat aus beruflichen Gründen ihren Rücktritt beantragt, welcher am 20. November bewilligt wurde.

An der Sekundarschule Wald wurde vom 17. März bis zum 20. März eine Weiterbildungswoche durchgeführt. Das neue Volksschulgesetz löst in den Schulen Veränderungen aus. Aus diesem Grund sieht das Gesetz vor, dass für die Weiterbildung der Lehrpersonen, zusätzliche unterrichtsfreie Zeit zugunsten von Schülerinnen und Schülern festgelegt werden kann.

Die Teilrevision der Gemeindeordnung wurde am 1. Juni vom Stimmvolk angenommen. Infolge der Grenzbereinigung wurde der angekündigte Schülervereinbarungsvertrag mit Hinwil im Herbst beschlossen.

Der Umzug der Schulverwaltung von der Friedau auf die Burg war am 12. Juni vollzogen. Am 1. Juli hat die Sachbearbeiterin, Severine Wenger, ihre Teilzeitstelle angetreten. Die Aufstockung der Schulverwaltung und die räumliche Nähe zur Schule werden von allen sehr geschätzt.

Ein grosses Thema und ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2008 war die Einführung der Schulleitung. Die Sekundarschule Wald wird seit dem 15. August von unserer Schulleiterin Susanne Suter geführt. Mit Freude und viel Zuversicht wurde dieser Schritt vollzogen.

Aufgrund der Neuverteilung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten, welche die Einführung der Schulleitung mit sich bringt, hat die Schulpflege ihre Geschäftsordnung überarbeitet. Gleichzeitig mit der Einführung der Schulleitung ist die neue Geschäftsordnung in Kraft getreten. Im Weiteren mussten verschiedene Reglemente und Abläufe angepasst und zum Teil überarbeitet werden.

Die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes beschäftigt die Schulbehörde weiterhin. Die Anpassung des Sonderpädagogischen Konzepts wurde 2008 in Angriff genommen, nimmt aber mehr Zeit in Anspruch als angenommen und wird deshalb erst im Jahr 2009 fertiggestellt werden. Am 23. Januar hat die Sekundarschulpflege beschlossen keine Kleinklasse zu führen.

Aufgrund der Resultate, der gemeinsam mit der Primarschule 2007 gemachten Bedürfnisabklärung zu den Tagesstrukturen, hat sich die Schulpflege entschlossen, in Zukunft einen ganzjährigen Mittagstisch an der Sekundarschule anzubieten und eine Nachmittagsbetreuung genauer zu prüfen.

Die Aufgabenhilfe über Mittag erfreut sich grosser Nachfrage und wurde deshalb um eine Lektion pro Woche, auf drei Lektionen, aufgestockt.

Ab dem neuen Schuljahr 08/09 verfügt die Sekundarschule über eine eigene Homepage: www.sekwald.ch. Diese Plattform ermöglicht aktiv über den Schulbetrieb zu informieren.

Der Elternrat der Sekundarschule hat am 13. Februar einen Eltern-Info-Abend zum Thema „Internet/Handy“ durchgeführt. Im März haben Elternratsmitglieder die Lehrerschaft anlässlich der Spielnacht unterstützt, an der Weiterbildung teilgenommen sowie im Juni den 3. Anlass der „Vernetzten Elternmitwirkung Züricher Oberland“ (VEZO) besucht. In der ersten Woche des neuen Schuljahrs hat der Elternrat am 22. August anlässlich der Serenade die neuen Erstklass-Eltern, die Lehrerschaft und die Schulpflege zu einem Kennenlernabend eingeladen.

VERANSTALTUNGEN

Ski- und Snowboardlager

Das Ski- und Snowboardlager fand während den Sportferien unter der Hauptleitung von Claudia Longhi und Hilfsleiter Toni Meili im Hoch-Ybrig statt. Regula Meierhofer und Marisa Kreuzer sorgten für das leibliche Wohl. Das Lager war mit 42 Jugendlichen vollständig ausgebucht. Auf der Skipiste wurde in Leistungsgruppen an Technikelementen geübt, welche die Schülerinnen und Schüler gegen Ende der Woche unter Beweis stellen konnten und mit Diplomen ausgezeichnet wurden. Dazu fand ein Ski- und Snowboardrennen statt. Das Wetter und die Schneesverhältnisse waren bis auf einen Tag traumhaft. Als Highlight des Lagers galt ein Fondueplausch mit anschliessender Fackelabfahrt.

Sportanlässe der Sekundarschule Wald

Wintersporttag

Der Wintersporttag fand in Elm statt. Zum Angebot gehörten neben den klassischen Wintersportarten Skifahren und Snowboarden, Schlitteln und Schneeschuhwandern.

Herbstsportanlass

Leider fiel der Herbstsportanlass dem schlechten Wetter zum Opfer. Die Klassenlehrpersonen organisierten daraufhin mit ihren Klassen spontane, z.T. halbtägige Anlässe in der Region.

Aufführungen der „musischen“ Wahlfächer

Zum feierlichen Schuljahresabschluss präsentierten die Schülerinnen und Schüler der Wahlfächer Theater und Band die Eigenproduktion „Neulich in Wald“ und begeisterten damit ein zahlreiches Publikum. Ebenfalls zum Jahresabschluss präsentierten stolze Schülerinnen und Schüler an der traditionellen Modeschau ihre vielfältigen Werke aus den Fächern textiles Gestalten.

LEHRERSCHAFT

Per Ende des Schuljahres 2007/08 setzte sich der Lehrkörper der Sekundarschule wie folgt zusammen:

Sekundarschule A	6 Lehrpersonen
Sekundarschule B	6 Lehrpersonen
Sekundarschule C	3 Lehrpersonen
ISF	2 Lehrpersonen
Turnen	2 Turn- und Sportlehrer
Hauswirtschaft	3 Lehrpersonen
Handarbeit	3 Lehrpersonen
Fachlehrkräfte	6 Total

MUTATIONEN

Austritte per Ende des Schuljahres 2007/08 hatten wir keine zu verzeichnen. Dafür waren einige Mutationen während des Schuljahres zu verzeichnen:

Maya Gut (1. Sek C) trat per Ende 2007 aus der Oberstufe aus. Die C1 wurde – aufgrund der grossen Schülerzahlen – ab anfangs 2008 geteilt. Frau Seraina Fluor und Herr Thomas Boller konnten als Klassenlehrpersonen gewonnen werden.

Marlis Simmler trat – auf eigenen Wunsch – per Ende Januar 2008, nach über 32 Dienstjahren, aus der Sekundarschule Wald aus. Frau Annelies Boos, Rüti, übernahm ihre Lektionen bis Ende des Schuljahres.

Max Rothenberger trat im August 2008 als Klassenlehrperson an der 1. Sek C in die Sekundarschule Wald ein.

SCHÜLERZAHLEN

106 Jugendliche (Vorjahr 102) sind im August 2008 in die Oberstufe eingetreten. 44 Schüler/innen wurden dabei in die beiden Sekundarklassen A, 48 Schüler/innen in die beiden Sekundarklassen B und 14 in die Sekundarklasse C eingeteilt.

Beim ersten Umstufungstermin wurden sechs Schüler/innen von der Sek A in die Sek B und drei Schüler/innen von der Sek B in die Sek C abgestuft.

Klassenbestände Ende 2008

	1. Klassen	2. Klassen	3. Klassen	Total
Sek A	38	40	39	117
Sek B	52	36	45	133
Sek C	20	23	17	<u>60</u>

Schülerzahl Oberstufe Wald total **310**

Schüler in auswärtigen Schulen, Institutionen:

Kunst- und Sportschule Uster und Zürich	1
Sonderschulen und Heime	4
KZO Langgymnasium (1. und 2. Oberstufe)	<u>14</u>

Gesamttotal **329**

LIEGENSCHAFTEN

Trakt A

Im Trakt A wurden diverse kleinere Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Trakt B

Bei der Dachkontrolle im Trakt B musste festgestellt werden, dass das ganze Dach oberhalb des Lehrerzimmers/Vorbereitungszimmers komplett nass war. Das Dach bestand aus zwei Dächern, beide waren komplett durchnässt und mussten zuerst abgetragen werden, damit das darunterliegende Material trocknen konnte. Die hierfür nötigen Ausgaben konnten als gebundene Ausgaben verbucht werden.

Das Lehrer-WC im Trakt B wurde saniert. Gleichzeitig wurde ein Behinderten-WC eingebaut.

In der Holzwerkstatt wurde eine Absauganlage eingebaut.

In den Schulzimmern 10 - 13 wurde eine Lärmdämmungsdecke eingezogen und gleichzeitig eine sanfte Sanierung vorgenommen.

Elba-Turnhalle

In der Elba-Turnhalle wurden diverse kleinere Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Die Licht-Automatik musste neu eingestellt werden und an diversen Türen wurden neue Schlösser angebracht (Arbeitssicherheit/ Sicherheitsschutz).

Burg-Turnhalle

Bei der Burg-Turnhalle wurde der Aussenplatz saniert.

Atrium

Im Atrium war die Sickerleitung defekt, im Trakt B sickerte Wasser ins Untergeschoss. Im Sommer wurde die Sickerleitung erneuert und das Gebäude wurde im Erdbereich mit einer speziellen Dichtungsmasse abgedichtet.

Weiterbildung

Im September durften wir in Zusammenarbeit mit der Primarschule und mit der Feuerwehr Wald im Bereich Brandschutz eine sehr eindrucksvolle Weiterbildung durchführen.

FINANZEN

Rechnung 2007

Die im Frühling 2008 abgenommene Rechnung 2007 wies einen Aufwandsüberschuss von Fr. 378'604.45 auf.

Das Eigenkapital wies am 1.1.2007 Fr. 479'992.25 aus. Durch den Eigenanteil am Aufwandüberschuss von Fr. 47'998.85 verringert sich das Eigenkapital auf Fr. 431'993.40.

Voranschlag 2009

In der laufenden Rechnung wird mit einem Aufwand von 6'244'900.-- und einem Ertrag ohne Steuern von Fr. 3'289'200.-- gerechnet. Der daraus resultierende Aufwandüberschuss soll durch einen mutmasslichen Steuerertrag von Fr. 2'955'700.-- von neu 24 Steuerprozenten gedeckt werden. Der Rest wird gemäss Vorgaben des Kantons dem Eigenkapital entnommen.

Die Investitionsrechnung sieht Nettoinvestitionen von Fr. 570'000.-- vor. Darin enthalten sind eine erste grosse Tranche von Feuerpolizeilichen Massnahmen im Trakt B sowie ein kleinerer Teil Feuerpolizeiliche Massnahmen im Trakt C.

HANDARBEIT UND HAUSWIRTSCHAFT

Handarbeit

69,5/73,5 Lektionen inkl. Wahlfach und Hausämter wurden von den Handarbeitslehrerinnen im 2007/08 wie folgt erteilt.

Alexandra Kroll	25/29 Lektionen	davon je 2 Lekt. Wahlfachorganisation, 2 Lekt. Lampenbau, 2 Lekt. Töpfern, 2 Lekt. Pelztiernähen
-----------------	-----------------	--

Cornelia Di Menco 28,5 Lektionen davon 1,5 Lekt. Computeramt, 2 Lekt. Ital.
 2 Lekt. Word / Excel, 2 Lekt. Silberschmuck,
 2 Lekt. Bildbearbeitung

Andrea Reiser 16 Lektionen davon 4 Lekt. Silberschmuck

Am Schuljahresende veranstalteten wir wiederum eine gelungene Modeschau. Die Schülerinnen durften unter Gorona's (2. Platzierte bei Supermodel) Anleitung das Laufsteg-Laufen trainieren.

Hauswirtschaft

Das Schuljahr 07/08 wurde durch verschiedene Veränderungen geprägt. Marlis Simmler kündigte nach fast 32 Dienstjahren überraschend während des Schuljahres und wurde durch Annelies Boos ersetzt. Die Klasse C 1 wurde ab Januar geteilt.

Es wurden total 54 Lektionen Haushaltkunde pro Woche erteilt, inklusive Wahl- und Freifächer. Das Freifach Kochen über Mittag und das Wahlfach Gesundheitspflege / Wohlbefinden leisten einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsförderung.

Marianne Bruschi 25 Lektionen
 Susanne Sidler 19 Lektionen
 Jacqueline Rohner 5 Lektionen
 Anneliese Boos 5 Lektionen

HAUSWIRTSCHAFTLICHE FORTBILDUNG

2008 konnten total 16 Kurse (Vorjahr 15) durchgeführt werden; davon 4 Kurse doppelt:

Kursthemen:

Sushi (2x)	Ehegüter- und Erbrecht
Endlich die erste Wohnung	Intern. Jahr der Kartoffel
Verschiedene Braten für Gäste	Kochen für Senioren
Fingerfood und Partyhäppchen	Essen und Wein (2x)
Frühlingsdeko aus Alublech	Einladung zum Suppenznacht
Sommerdeko aus Alublech (2x)	Festtagsmenü
Winter- und Weihnachtsdeko aus Alublech	Weinfachkurs Österreich-Ungarn (2x)
Computerkurs	Schafwollduvet

LEITSÄTZE

Die Kirchenpflegemitglieder, Pfr. Max Burkolter, Pfrn. Shun Hee Lee Burkolter und Linda Wipf SDM zogen sich am ersten Aprilwochenende für zwei Arbeitstage auf den Sternenberg ins „Sunnebad“ zurück, ein Haus der Stille.

Ziel der ReTraite war es, Leitsätze für die nächsten 2-3 Jahre zu formulieren. Wie sich diese künftig im Tagesgeschäft niederschlagen könnten, war ebenfalls Thema in diesen zwei Tagen. Begleitet wurden sie von Peter Wilhelm, Mitarbeiter der gesamtkirchlichen Dienste in Zürich.

Als Frucht dieser zwei Arbeitstage konnte die Kirchenpflege ihr neues Behördenleitbild präsentieren.

PRÄSIDIUM

Veränderungen

Das Leitbild mit den ausformulierten, anzustrebenden Veränderungen könnte den Eindruck erwecken, dass Grosses sich bewegen solle, dass viele seit Generationen hochgehaltene Werte in Frage gestellt werden.

Dies kann Unsicherheiten, Argwohn oder auch Ängste auslösen.

Was soll sich denn nun wirklich verändern, was ist nun wirklich neu an den „ändern“ Gottesdiensten?

Gottesdienste mit z.B. anderer Musik als Orgel, Jugend- und Familiengottesdienste oder Gemeindesonntage oder Feldgottesdienste gab es auch bisher schon. In Zukunft möchten wir die neuen Gottesdienstformen deutlicher und konsequenter umsetzen.

Das Wort Gottes soll wie bis anhin im Mittelpunkt stehen. Musik und andere unterstützende Elemente werden zuweilen in anderen Formen erfahrbar werden als lediglich in der traditionellen, gewohnten Art.

Ziel der Gottesdienste wird es immer noch sein, Gottes Wort zu verkünden; Freude, Trost und Mut für ein Leben in einer christlichen Gemeinschaft zu geben.

Mut

Wir wollen das Zusammenleben aller Generationen in der Kirchgemeinde fördern. Jugendliche und junge Erwachsene, die der Institution Kirche eher kritisch gegenüber stehen, sollen vermehrt eingebunden werden.

Diese Kirchenferne ist nicht neu, die gab es auch schon zu unserer Zeit. Mit der Anstellung eines Sozialdiakons oder Sozialdiakonin mit Schwerpunkt Jugendarbeit wollen wir diesem Umstand entgegenwirken. Die Jugendlichen sollen eine Ansprechperson haben, wo sie im geschützten Rahmen Anteilnahme und Interesse an ihren Bedürfnissen erfahren. All dies soll verwurzelt sein im Boden mit christlichen Grundwerten.

Kraft

Diese Bestrebungen fordern von allen MitarbeiterInnen, Freiwilligen, KirchenpflegerInnen und allen nicht namentlich genannten mit tragenden Menschen viel Kraft und Engagement.

Es sind aber nicht nur Arbeit und Mühen damit verbunden, immer wieder überwiegt auch Freude am Erreichten. Eigene Ideen einbringen, zu hinterfragen, nach Antworten zu suchen und in der Gemeinschaft viele spannende Stunden zu verbringen.

PERSONELLES

Das Jahr 2008 war in personeller Hinsicht von Kontinuität gekennzeichnet.

Ab August konnten wir Lukas Brunner willkommen heissen. Er absolviert eine Lehre als Fachmann für Betriebsunterhalt. Gemeinsam mit der Wabe bietet die Kirchgemeinde neu diesen Lehrstellenplatz an.

Im Frühsommer übergab Otto Keller die Unterlagen betreffend Kirchenbotenverwaltung dem Gutsverwalter der Kirchenpflege, Peter Aeberli. Vor 36 Jahren, am 4. Mai 1972, übernahmen er und seine Frau die Verwaltung des Kirchenboten.

Das 10-jährige Arbeitsjubiläum konnten die Sekretärin Regula Zurbuchen und Sozialdiakonin Linda Wipf im Frühling dieses Jahres feiern. Herzliche Gratulation!

An der Kirchgemeindeversammlung im Dezember wurden die Weichen für eine Anstellung eines Sozialdiakons oder -diakonin mit Schwerpunkt Jugendarbeit gestellt.

Mit der Einführungspflicht des 2. Klassunterrichtes im Schuljahr 2009/2010 (RPG, religionspädagogisches Gesamtkonzept) drängte sich die Anstellung einer weiteren Katechetin auf. Vorerst für ein Schuljahr wurde Barbara Weber aus Laupen die Stelle im Rahmen einer Praktikumsstelle während ihrer Ausbildung zur Katechetin zugesprochen.

Sekretariat

Mit der Umstellung „Kirchenbote“ auf „reformiert“ wurde auch der Lokalteil neu gestaltet. Seit Januar liefert die Sekretärin Regula Zurbuchen das fertige Layout in die Druckerei. Diese Umstellung wirkt sich Kosten senkend aus bei einem leicht höheren Arbeitsaufwand.

GOTTESDIENSTE

Arbeitsgruppe neues Gottesdienstkonzept

Diese Arbeitsgruppe traf sich vierteljährlich, um die Grobplanung der Gottesdienste anzugehen, im Wissen um die Anforderungen, die aus dem neuen Gottesdienstkonzept hervorgehen.

Die Gruppe besteht aus drei Gemeindemitgliedern, drei KirchenpflegerInnen, den Pfarrern und der Pfarrerin. Bei Bedarf werden ebenfalls ein Vorstandsmitglied vom Kirchenchor und weitere der Kirche nahe stehende Gruppierungen eingeladen.

Laut dem neuen Gottesdienstkonzept sollen die Gottesdienste am ersten Sonntag im Monat offener gestaltet werden können, im Gegensatz zu den letzten Sonntagen im Monat, die traditionell aufgebaut sein werden.

Kirchenorchester

Unter der neuen Leitung von Marie-Luise Vaihinger fand am 29. Juni eine Abendmusik der besonderen Art statt.

Sommerimpressionen: Das Konzert war sehr gut besucht und fand (obwohl die Musik modern war) grossen Anklang. Der Höhepunkt war aber das Abendkonzert vom 7. Dezember zusammen mit dem Kirchenchor. Es war zugleich der Schlusspunkt des Orchesters, das seit 46 Jahren bestand. Ein letztes Mal war das Orchester an Weihnachten als Begleitung des Kirchenchores zu hören.

Das Orchester hat als Verein beschlossen sich aufzulösen.

Kirchenchor

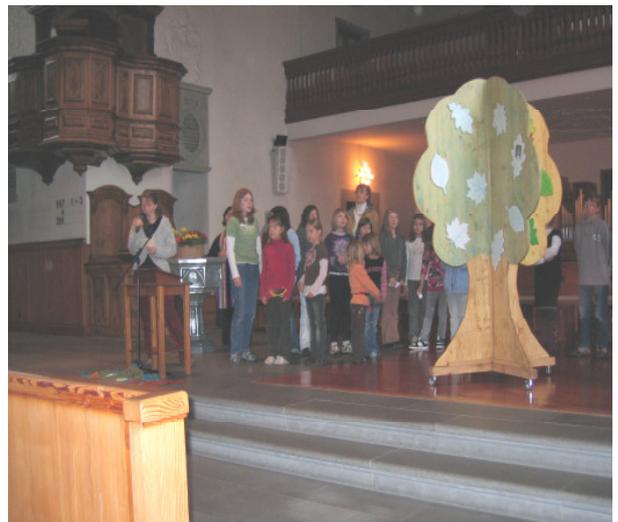
Der Kirchenchor war in diesem Jahr sehr aktiv. Durch die Auftritte im Parkett des Chors der Kirche ergab sich eine grössere Nähe zur Gemeinde. Die Krönung war das Weihnachtskonzert von Camille Saint Saens am 7. Dezember zusammen mit dem Kirchenorchester.

Organist

Im vergangenen Jahr waren die Pfarrer jeweils selber besorgt um Organisten für ihre Gottesdienste. Es zeigte sich, dass es v.a. an Feiertagen und für kurzfristige Termine (Kasualien) öfters schwierig war, jemanden zu finden. Daher hat sich die Kirchenpflege entschlossen, für die traditionellen Gottesdienste einen Organisten oder eine Organistin in Teilzeit zu suchen.

Der Pilgeronntag

Er begann mit einem Gottesdienst in der Kirche. Danach ging es auf die Pilgerfahrt, zuerst mit dem Zug nach Gibswil. Von dort zu Fuss in den Sennenberg, wo die Mittagspause mit Verpflegung aus dem Rucksack angesagt war. Anschliessend spielte eine Theatergruppe einen Einakter zum Thema ‚Pilgern‘. Weiter ging die Wanderung zum Pflegezentrum. Hier wurde der zweite Einakter dargeboten, der mit der Einladung an alle Anwesenden zum ‚Zvieri‘ abgeschlossen wurde.



Einführung Taufbaum

Die Idee der Ref. Kirchenpflege in Wald, für die Kirchgemeinde einen Taufbaum zu realisieren, konnte Dank der Hilfe der Kolibri Mitarbeiterinnen, namentlich von Claudia Kocher, und der Kolibri Kinder verwirklicht werden.

Den Baumrohling und die Blattformen fertigte das Walder Behindertenzentrum Wabe an.

Die Kinder des Kolibri bemalten die verschiedenen „Blätter“, farblich entsprechend den vier Jahreszeiten. Claudia Kocher fügte dann die einzelnen Teile zu einem Ganzen zusammen und kümmerte sich um die Details.

Im Sonntagmorgengottesdienst vom 2. März enthüllten die Kinder stolz „ihren“ Taufbaum.

Im Juni 2009 werden die Blätter mit den Fotos der Täuflinge in einem Tauferinnerungsgottesdienst den Taufeltern übergeben werden.

BILDUNG

Cevi

Erfreulicherweise konnten einige neue Kinder in den Cevi Wald aufgenommen werden. Die Gesamtleiterin Barbara Weber hat sich vom aktiven Geschehen weitgehend zurückgezogen und widmet sich vermehrt dem administrativen Bereich.

Auch in diesem Jahr trat der Cevi bei verschiedenen Veranstaltungen in Wald in Erscheinung, beispielsweise bei der 100 Jahr-Feier der katholischen Kirche Wald oder traditionellerweise als „Ostereierfärbeteam“. Am 31. Mai feierte die Cevi Wald ihr 10-jähriges Bestehen und bot verschiedene Attraktionen an.

Kolibri

Den Kolibri (ehemals Sonntagschule) wird es im Binzholz noch bis Ende dieses Schuljahres geben. Aus Mangel an interessierten Kindern und Helferkräften wird Mariana Schwab ihren Einsatz als Sonntagschulhelferin per Ende Schuljahr 2008/2009 beenden. Im Schulhaus Ried-Gibswil wird der Unterricht voraussichtlich noch ein Jahr weitergeführt. Anstelle des wöchentlichen Kolibris ist geplant, zukünftig offene Projekttag anzubieten, voraussichtlich erstmals für Weihnachten 2009.

Jugendarbeit

Eine Spurgruppe sammelte in verschiedenen umliegenden Gemeinden Eindrücke von deren Jugendarbeit. An der diesjährigen Retraite im Frühling wurde klar, dass die Kirchenpflege im Bereich Jugendarbeit aktiv werden muss, um bestehende Defizite anzugehen.

Die Kirchenpflege beschloss, der Kirchgemeinde Antrag auf eine 60% Stelle für einen Jugenddiakon oder eine Jugenddiakonin zu stellen.

An einem Informationsabend Ende Oktober wurde das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Interesse war gross. Dem Antrag der Kirchenpflege an der Kirchgemeindeversammlung am 7. Dezember wurde zugestimmt.

Chinderhüte

Auch im Jahr 2008 konnte an jedem Sonntagmorgengottesdienst ein Chinderhütendienst angeboten werden.

Nach dem 2. Gemeindelied können Kinder, deren Begleitpersonen den Gottesdienst besuchen, mit erfahrenen Personen in den Chinderhüteraum im Kronenwiesweg 1 gehen. Je nach Alter und Bedürfnisse der Kinder wird gesungen, gebastelt oder einer Geschichte zugehört.

Fiire mit de Chline

Mit viel Einfühlungsvermögen und Engagement wurden die fünf Feiern im Jahr 2008 vorbereitet und durchgeführt. Neben den gewohnten Elementen wie beten, singen, Geschichten hören und basteln, wurde dieses Jahr vermehrt der ganze Kirchenraum für die Feiern beansprucht. So wurde zum Beispiel am 1. Advent der lange Weg nach Bethlehem unter die Füsse genommen. Unterwegs gab es Begegnungen mit Hirten, Schafen, Kamelen, den drei Weisen und Engeln. Gemeinsam wurde dann der Weg zur Krippe begangen.

ELKI-Singen

Neben vielen langjährig treuen ELKI-Familien haben sich auch dieses Jahr wieder verschiedene neue Personen mit ihren Kindern für das Angebot interessiert.

In drei gut besuchten Kursblöcken (insgesamt 9 Gruppen) wurde gesungen, gespielt und Verse gelernt. Die Schwerpunktthemen für den Erwachsenen-Input waren dieses Jahr Ostern / Erntedank und Tischgebete / auf zu den Sternen.

Im Juni wurde erstmals ein ELKI-Treff mit ehemaligen ELKI-Kindern und deren Eltern zum gemeinsamen Singen und Zusammensein organisiert. Dieser ELKI-Treff wird im kommenden Jahr wieder durchgeführt werden.

Frauenzmorge

Samstag 5. Juli 2008

Mit dem Thema "Engeln begegnen - Begegnungen mit Engeln" sprach Pfarrer Peter Schulthess aus Pfäffikon ein Thema an, das auf grosses Interesse bei den zahlreichen Besucherinnen stiess. Ein spannender und aufbauender Vormittag, der mit einem gemeinsamen Frühstück begann und musikalisch umrahmt wurde, fand seinen Abschluss in besinnlichem Nachdenken.

DIAKONIE

Suppezmittag

Im Frühling 2008 gab Yvonne Reich die Hauptverantwortung des Suppezmittags an Alwin Ernst Kunz weiter. Zusammen mit weiteren HelferInnen wurde der erste Suppezmittag unter neuer Leitung im November erfolgreich durchgeführt.

Basar, 29. November 2009

Auch in diesem Jahr wurde der Basar von zahlreichen Gästen besucht. Das Highlight des Basars war der Korbflechter Max Isler aus Wetzikon. Viele Interessierte fanden sich auf der Bühne ein und schauten ihm bei seiner Arbeit zu. Grosse und auch kleine Körbe, Holzsterne und anderes mehr wechselten den Besitzer.

Obwohl gleichzeitig der Weihnachtsmarkt stattfand, hatten wir keine Einbusse bei den Verkäufen zu verzeichnen. Im Gegenteil, viele Besucher des Weihnachtsmarktes besuchten auch noch unseren Basar und wärmten sich gerne im beliebten "Wienercafé" auf.

Der Erlös geht an die Mission 21. Unterstützt wird ein Frauenprojekt im Sudan. Ein kleinerer Teil geht an die Stiftung "Palme" in Pfäffikon.



LIEGENSCHAFTEN

Die reformierte Kirchgemeinde ist im Besitz von 7 Liegenschaften, die unterhalten und gepflegt werden wollen. Die drei Pfarrhäuser sind in einem guten Zustand. Die Unterhaltsarbeiten bewegen sich im normalen Rahmen.

Das Ref. Gemeindezentrum Windegg wird von verschiedenen Gruppierungen rege beansprucht. Kleine, notwendige Arbeiten und Anschaffungen stehen immer an. Die Erneuerung des Bühnenbodens und des Bühnenvorhanges waren etwas umfangreichere, aber dringend nötige Renovierungsarbeiten. Die Beleuchtung wurde an verschiedenen Orten angepasst.

Der innere Parkplatz, bestimmt für Windeggbesucher und Bewohner des Hauses "Böhl", wurde neu mit sickerfähigen Steinen ausgelegt.

Das Windeggwohnhaus mit den vier vermieteten Wohnungen, dem Heimatmuseumszimmer und dem Trottenkeller befindet sich in einem guten Zustand.

Das Haus am Kronenwiesweg 1, wo u.a. das Kirchgemeindesekretariat untergebracht ist, müsste in den nächsten Jahren energetisch saniert werden.

In der Kirche wurde die gesamte Lichtsteuerung ausgewechselt, so dass im Bedarfsfall nun auch eine Notbeleuchtung betriebsbereit ist.

Aufgrund des Feuerbrands mussten sämtliche Cotoneasterpflanzen ausgerissen werden. Anpassungsarbeiten in der Umgebung der Kirche waren die Folge davon.

DANK

Die Letzten werden die Ersten sein – oder das Wichtigste am Schluss.

Der herzlichste Dank der Kirchenpflege geht an Alle, die unsere Kirchgemeinde in irgendeiner Art und Weise unterstützt haben. Wir verzichten bewusst auf eine Auflistung einzelner Namen, denn diese Liste wäre nie vollständig.

So viele fleissige Hände, Füsse und Köpfe stehen uns das Jahr durch bei und helfen uns mit ihren Möglichkeiten, sei es als

- Lektor oder Lektorin im Gottesdienst
- als HelferIn beim Kerzenziehen, beim Basar, in der Chinderhüeti, beim Fiire mit de Chline und ...
- als MitdenkerIn in einer Arbeitsgruppe
- als MitstreiterIn zu Hause im Gebet
- als BesucherIn der Gottesdienste und all den andern kirchlichen Veranstaltungen

Viele kleine Tropfen ergeben auch ein Glas voll Wasser. Jeder noch so kleine Beitrag ist wichtig. In diesem Sinne nochmals ein ganz grosses

„Danke“

an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sei es im Angestelltenverhältnis oder als freiwillige Helferinnen und Helfer.

**Wenn der Wind des Wandels weht,
bauen die einen Mauern,
die andern Windmühlen.**

(Altes chinesisches Sprichwort)

AMTLICHE ANGABEN / STATISTIKEN

Die Kirchgemeinde in Zahlen am 31.12.2008

	2006	2007	2008
Taufen	17	23	13
Konfirmationen	37	43	23
Trauungen	2	1	5
Bestattungen	38	46	43
Kircheneintritte	2	1	0
Kirchenaustritte	36	40	19
Konversionen	0	0	1

Kollekten, Sammlungen und Vergabungen

1. Kirchenkollekten

	2006	2007	2008
Zweckgebundene Kollekten	44'153.40	43'759.50	39'105.00
Kollekten Spendgut der Kirchenpflege	2'299.00	3'223.90	945.80
	46'452.40	46'983.40	40'050.80

Herzlichen Dank allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben!

2. Aktionen für Entwicklungshilfe

	2006	2007	2008
Postchecksammlungen	4'355.00	550.00	3605.00
Kerzenziehen	9'788.80	8287.40	8406.70
Kollekten Gemeindesonntag Muttertag Feld GD Morgen GD im Ried	3'241.45	3'806.40	2094.55
	17'385.25	12'643.80	14'105.95

PFARREILEBEN

Blitzlichter auf das Jahr 2008

Nach einer einjährigen Bauphase konnten wir sogleich das Jahr 2008 mit einem „Festakt“ beginnen. Mit grosser Freude und Dankbarkeit konnte am 27. Januar das renovierte Pfarreizentrum, umrundet mit einem Gottesdienst, eingesegnet werden. Somit geht eine ungefähr einjährige Bauzeit zu Ende. Allen am Umbau beteiligten Personen und Firmen ein grosses „Danke“ für den geleisteten Einsatz.

Der erste Anlass konnte im komplett renovierten Pfarreisaal stattfinden - die Pfarrefasnacht unter dem Motto „1000 und eine Nacht“. Die vielen „Böögggen“ wurden wie jedes Jahr bewertet und prämiert. Die rund 30 Guggenmusiker brachten wie immer Fasnachtsstimmung in den frisch renovierten Saal.

Das ganze Jahr war geprägt von Festlichkeiten und Anlässen zum Jubiläum „125 Jahre Pfarrei St. Margarethen Wald“. Als Signet begleitete das Jubiläum ein Baumstamm mit 125 Jahrringen.

Als Jubiläumsauftakt fand am 8. Juni ein Orgelkonzert statt. Ivo Flammer und Lorenzo Vela spielten verschiedene Werke aus unterschiedlichen Jahrhunderten und boten einen wunderschönen Klanggenuss. Am 28. Juni fand ein besonderer Gottesdienst mit Drehorgelmusik statt, an welchem Weihbischof Paul Vollmar anwesend war. Man konnte hören, dass Drehorgeln nicht wie angenommen nur volkstümliche Musik spielen, sondern auch Werke wie das Ave Maria von Schubert und Werke von Händel wiedergeben können. Am Wochenende vom 6. und 7. September fand das grosse Jubiläumsfest statt. Am Samstag wurde ein ökumenischer Jugendgottesdienst, unter dem Motto „Rise-up, sing & praise“, gefeiert. Das Hauptfest am Sonntag startete mit einem feierlichen Gottesdienst mit musikalischer Gestaltung des Kirchenchores. Attraktionen für Gross und Klein, musikalische Unterhaltung der Knabenmusik sowie kulinarische Köstlichkeiten wurden angeboten und von vielen Gästen geschätzt. Trotz kaltem Wetter haben viele Gäste an den Feierlichkeiten teilgenommen. Weiter im Rahmen des Pfarrei-Jubiläums feierten wir dieses Jahr den Bettag mit dem Jodelclub Scheidegg. Zum Abschluss des ereignisreichen Jubiläums fand am 26. Oktober die Pfarreiwallfahrt zum Heiligen Bruder Klaus nach Flüeli-Ranft statt. Rund 70 Pilgerinnen und Pilger haben an der Wallfahrt teilgenommen und konnten einige Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Parallel zu den Festlichkeiten zeigte eine Dauerausstellung interessante und historische Dokumente. Eine Festschrift beleuchtete die einzelnen 125 „Jahrringe“ mit der kompletten Vorgeschichte ab 1865. Diese dient in erster Linie als praktisches Nachschlagewerk mit interessanten Pfarreiiinformationen.

Das Organisationskomitee unter der Leitung von Hans-Ulrich Weber, sowie viele freiwillige Helferinnen und Helfer haben viele Stunden investiert damit das Jubiläumsjahr erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Dieses Jahr wird bei vielen in guter Erinnerung bleiben.

Neben den Jubiläumsaktivitäten fanden jedoch noch weitere zahlreiche Ereignisse statt. Im April reisten 24 Erstkommunion-Kinder ins Lager nach Appenzell und durften dann anschliessend bei schönem Wetter das Erstkommunionsfest in der Pfarrkirche feiern.

Am 15. Juni haben 19 Firmandinnen und Firmanden das Sakrament der Firmung empfangen. Zu diesem wichtigen Fest konnten wir Pfarrer Franz Stampfli empfangen.

Die Ministrantengruppe wurde am 5. Juli nach einigen Einführungsstunden um sieben Kinder ergänzt. Gerade auch in solchen Jubiläumsjahren wird es bewusst, dass bereits die „Kleinsten“ einen wichtigen Dienst in dieser Pfarrei-Gemeinschaft leisten.

Zusätzlich zu seiner bisherigen Arbeit konnte unser Diakon Thomas Rohner per 1. August die Spitalseelsorge in der Höhenklinik Wald übernehmen.

Am 26. Oktober feierte die Methodistische Kirche Wald das 100jährige Jubiläum im renovierten Pfarreisaal der katholischen Kirchgemeinde. Der Präsident der Kirchenpflege hat an dieser Feierlichkeit teilgenommen. Als Zeichen der Verbundenheit und hoffentlich weiter wachsender Zusammenarbeit wurde ein Präsent überreicht.

Als Dank für die verschiedenen Dienste aller Freiwilligen hat am 8. November in der Höhenklinik Wald ein Fondueplausch mit Unterhaltung stattgefunden.

Am 24. Dezember wurde wie im letzten Jahr die beliebte Kinderweihnachtsfeier durchgeführt. Die ökumenische Christ-Mette wurde mit festlicher Musik des Kirchenchores umrahmt. Der Kirchenchor unter der Leitung von Ivo Flammer hatte während dem Jahr viele weitere Auftritte. Die Chormitglieder probten intensiv, so dass die musikalische Begleitung der Gottesdienste immer ein wunderschönes Klangbild auslöste.

Viele weitere Ereignisse haben im 2008 stattgefunden, wurden gefeiert und erlebt, bleiben jedoch in diesem Zusammenschritt unerwähnt. Für die vielen schönen Momente und das grosse Engagement in der Pfarrei-Gemeinschaft dankt die Kirchenpflege Allen recht herzlich.

RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHENPFLEGE

Kirchgemeindeversammlungen

- An der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2008 waren 37 Stimmberechtigte anwesend.
 - Abnahme des Nachtragskredites über Fr. 220'000.-- zur Fertigstellung des Umbaus bzw. Sanierung des Pfarreizentrums.
 - Abnahme des Kredites über Fr. 72'000.-- für die Gestaltung der Umgebung.
 - Abnahme der Jahresrechnung 2007. Die vorgelegte Rechnung wies einen Aufwand von Fr. 1'027'878.90 und einen Ertrag von Fr. 1'125'885.80 auf. Dies ergab einen Gewinn von Fr. 98'006.90. Die Rechnung wurde vorgängig durch die Zentralkommission genehmigt.
- An der Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2008 waren 29 Stimmberechtigte anwesend.
 - Annahme des Budgets 2009
 - Festlegung des Steuerfusses 2009 auf unverändert 16 %

Kirchenpflege

Im 2008 gab es in der Kirchenpflege keine personellen Veränderungen. An 16 Sitzungen wurden diverse (>200) Geschäfte behandelt u.a.:

- Sanierung und Umbau Pfarreiheim inkl. Umgebung
- Baukredit / Baukosten
- Jubiläum 125 Jahre Pfarrei Wald 2008
- Abnahme der Rechnung 2007
- Neubeurteilung Wohnsituation
- Behindertenseelsorge WABE
- Neustrukturierung Dekanenamt
- Anstellung Klinik- und Spitalseelsorger Zürcher Höhenklinik
- Kommunionlager für Erstkommunikanten
- Firmreise nach Rom
- Katechese 2008/2009

- Zukunftswerkstatt
- Dokumenten-Ordner für Angestellte und Pflegemitglieder
- MCLI Zürichsee / Oberland
- Essen für freiwillige Mitwirkende
- Archivierung
- Laufende Aktualisierung Richtlinien / Merkblätter
- Löhne 2008 und 2009
- Kirchengaus- und eintritte
- Budget 2009

Kleine Pfarreistatistik

	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Anzahl Katholiken Wald	2850	2853	2861	2848	2842
Anzahl Katholiken Oberholz	39	43	36	36	39
Anzahl Kath. Wald/Oberholz	2889	2896	2897	2884	2881
davon Italiener	473	473	463	439	430
Taufen	13	21	25	15	12
Erstkommunikanten	32	24	25	28	24
Firmungen	33	41	33	16	19
Unti-Kinder 1.– 9. Klassen	256	229	246	244	251
Trauungen	5	6	5	6	2
Todesfälle	18	22	21	17	24
Kirchen-Austritte	21	22	21	21	9
Kirchen(Wieder)Eintritte	0	0	1	2	3
Forum-Abonnemente	1136	1165	1177	1195	1223
			Fr.	Fr.	
Fastenopfer	Fr. 12'406.00	Fr. 11'822.00	14'022.00	13'567.00	Fr. 15'203.50
Übrige auswärtige Opfer	Fr. 28'016.75	Fr. 26'898.55	Fr. 27'194.25	Fr. 27'693.80	Fr. 26'705.30
Antoniuskasse (Brot für die Armen)	Fr. 7'491.25	Fr. 5'701.15	Fr. 5'085.10	Fr. 5'520.00	Fr. 5'656.00